

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Nf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Nf.

Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Nf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Nf., für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Nf.

N^o 55.

Halle, Sonntag den 5. März
Mit Beilagen und Sonntagsblatt.

1876.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 3. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer verlas der Abg. Joerg seine bereits angekündigte Interpellation betreffend die Vorlegung eines neuen Wahlgesetzes. In derselben wird behauptet, daß seit dem Jahre 1834 kein Landtag volle Rechtsgültigkeit gehabt habe. Sodann wird die Befugnis des Ministeriums zur Eintheilung der Wahlkreise als ein „privilegium odiosum“ bezeichnet. Endlich erklärt der Interpellant, daß der gegenwärtige Zeitpunkt wegen voraussichtlichen Mangels an Vorlagen zur Vorlegung eines neuen Wahlgesetzes geeignet erscheine und richtet die Anfrage an die Regierung, ob sie gewillt sei, ein solches einzubringen. Der Minister des Innern, v. Pfeufer, wandte sich darauf gegen die Behauptung Joergs und wies namentlich nach, daß die Aufhebung des Gesetzes über die Ansfässigkeit, das übrigens in der Pfalz niemals Geltung gehabt habe, die Rechtsgültigkeit der Landtagswahlen nicht in Frage stellen könne. Sodann hob der Minister hervor, daß die Regierung seit dem Jahre 1870 zweimal den Versuch gemacht habe, ein neues Wahlgesetz zu Stande zu bringen. Der letzte Gesetzesentwurf zu einem neuen Wahlgesetz sei erst unmittelbar vor dem Schlusse des Landtages zurückgezogen worden, als jede Aussicht auf ein Zustandekommen des Gesetzes geschwunden war. Der Minister erklärte endlich, daß die Regierung unbedingt daran zweifle, daß eine Aenderung der gegenwärtigen Sachlage eintreten werde und deshalb nicht beabsichtige, dem Landtage einen neuen Wahlgesetzesentwurf vorzulegen. — Im weiteren Fortgang der Sitzung wurde das provisorische Steuergesetz beraten. Der Referent Ruppert befuhrwortete die Annahme desselben; der Deputirte Freitag erklärte namens der Clerikalen, die Stellung der Mehrheit des Hauses dem Ministerium gegenüber sei noch immer dieselbe, wie vor der Vertagung des Landtags. Er bezog zwar das Vertrauen, daß der Vorsitzende des Ministerraths, von Pferschnner, seiner „jüngsten föderalistischen Aeußerung treu bleiben werde“, aber in den inneren die Kirche und Schule betreffenden Fragen habe sich die Situation eher noch verschlimmert. Seine Parteigenossen würden indeß, um keine Stockung der Staatsgeschäfte herbeizuführen, die Steuern bewilligen und das Budget prüfen, „sie seien die allgetreueste Opposition Seiner Majestät.“ Staatsminister v. Pferschnner erwiderte: „Und wir sind Seiner Majestät getreuestes Ministerium.“ Die provisorische Forterhebung der Steuern bis zum 31. d. wurde hierauf einstimmig genehmigt. Staatsminister v. Luz war Unwohlseins halber in der Sitzung nicht anwesend.

Dresden, d. 3. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gelangte die Eisenbahnfrage zur Berathung. Ministerpräsident v. Friesen bestätigte, daß die sächsische Regierung in vertraulicher Weise in Berlin wegen des Standes dieser Angelegenheit angefragt und Bedenken dagegen erhoben habe, die deutschen Eisenbahnen in der Hand des deutschen Reichs zu centralisiren. Die Berliner Antwort mache ersichtlich, daß ein greifbarer Plan noch gar nicht vorhanden sei, auch habe die Reichsregierung ausgesprochen, sie habe mit den desfalligen Zeitungsnachrichten keinen Zusammenhang und eine Erwerbung der sächsischen Staatsbahnen liege ganz außerhalb des Kreises der Erörterung. Schließlich wurde mit 66 gegen 7 Stimmen ein Antrag angenommen, in welchem die Regierung erucht wird, einer auf Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theils derselben für Rechnung des deutschen Reichs gerichteten Vorlage im Bundesrathe die Zustimmung zu verlagern.

Darmstadt, d. 3. März. Die zweite Kammer ist auf den 10. M. einberufen worden. Den Gegenstand der Berathung bilden der

Ankauf der Oberhessischen Bahnen durch den Staat, der Ankauf des Bankgebäudes und einige kleinere Vorlagen.

Kassel, d. 3. März. Bei der heutigen Wahl zur Präsentation eines neuen Mitglieds der Stadt Kassel für das preussische Herrenhaus wurde der Witzbürgermeister und Reichstagsabgeordnete Weigel gewählt.

Pofen, d. 3. März. Die Warthe bleibt im langsamen Fallen und beträgt der Wasserstand jetzt nur 17 Fuß 2 Zoll. Ihre Majestät die Kaiserin hat dem hiesigen vaterländischen Frauenverein mit einem huldbollen Handschreiben 1500 Mark für die durch die Ueberschwemmung Beschädigten übersandt.

Gumbinnen, d. 3. März. Hier eingegangenen sicheren Nachrichten zufolge soll in dem russischen Gouvernement Petrikau gegen Ende des vorigen Monats die Kinderpest ausgebrochen sein.

Paris, den 2. März. Don Carlos ist erst heute Nachmittag gegen 1 Uhr in einem besonderen Zuge hier eingetroffen. Er war in bürgerlicher Tracht. Balesco, sein erster Adjutant, zwei Flügel-Adjutanten und drei Personen in Civil begleiteten ihn. Ein Regierungs-Commissar war ihm beigegeben. Auf allen Stationen, wo der Zug anhielt, waren die Polizei-Commissare und ihre Beamten anwesend. Um 1¹/₄ Uhr fuhr der Zug von der Orleans-Bahn nach der Nordbahn und von dort um 2 Uhr gleich nach Boulogne. In Boulogne wollten einige dort ansässige närrische Engländer dem angeblich königlichen Bandenhauptling einen feierlichen Empfang bereiten. In Paris erhielt derselbe eine Depesche vom Paps, der ihm seinen Segen sandte. Die Nacht soll er in Boulogne zubringen und sich morgen nach England einschiffen. Die Zahl der gegenwärtig auf französischem Boden weilenden Carlissen beträgt 10,000, für deren Unterhalt die spanische Regierung täglich 10,000 Franken bezahlen muß. Jeder gemeine Soldat erhält täglich 75 Centimes.

Paris, d. 2. März. Don Carlos ist heute Abend in Boulogne eingetroffen und wird sich morgen nach England begeben. — Nachrichten aus Madrid zufolge wird die Rückkehr des Königs Alfons dorthin am 12. c erwartet.

London, d. 2. März. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär im Departement für Indien, Hamilton, kündigte in der heutigen Sitzung an, er werde morgen die Einsetzung eines Ausschusses beantragen, welcher sich mit der Untersuchung der Ursachen der Silberentwerthung und ihrer Folgen auf den Indischen Wechselcours beschäftigen soll.

London, d. 3. März. In der gestrigen Verhandlung der Todentischau-Jury zu Poplar über den Untergang des Dampfers „Strathclyde“ wurden nach dem ersten Steuermann des Dampfers „Franconia“ der Englische Bootse und der Ingenieur Harrington vernommen. Der Bootse übernahm die ganze Verantwortlichkeit dafür, daß der Dampfer „Franconia“ den „Strathclyde“ verlassen habe und erklärte, daß er nach der Beschädigung des durch die Collision angerichteten Schadens den Rath gegeben habe, zur eigenen Rettung das Schiff sofort in Doverbay auf Grund zu setzen. Der Ingenieur Harrington sagte aus, er habe niemals ein größeres Loch in einem Schiffe gesehen als der Dampfer „Franconia“ erhalten hatte. Wenn die Stelle an der „Franconia“, an welcher dieselbe collidirt war, nachgegeben hätte, wäre für Alle, welche sich an Bord befanden, die größte Gefahr gewesen. Nachdem der dritte Ingenieur noch über die Evolutionen der Maschine vernommen worden war, wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf nächsten Montag vertagt.

Petersburg, d. 2. März. Der hiesige Türkische Gesandte hat erklärt, daß die Nachrichten Russischer Zeitungen über die Erpressungen Türkischer Beamten in der Herzegowina zu den genauesten Erhebungen Anlaß geben werden und die strengste Bestrafung der Schuldigen er

folgen soll. Bei dem Anlaß ist bemerkt worden, daß gewisse Russische Organe in ihrer panlawistischen Tendenz geneigt erscheinen, alle Vorkommnisse in den infingierten Gegenden der Türkei stark gegen die Türkische Regierung zu färben, während Seitens des Russischen Gouvernements erneut in dem Verkehr mit dem Türkischen Gefandten dem strengsten Bestreben Ausdruck gegeben ist, alles zu thun, um die Pacification zu erleichtern. Türkischerseits hat die Begnadigung einiger früher aus der Herzegowina verbannten Personen stattgefunden, welche aus ihrem Exil sogar von Türkischer Seite reich beschenkt nach ihrer Heimath entlassen sind.

Konstantinopel, den 2. März. Nach amtlicher Mittheilung hat der Finanzminister behufs rechtzeitiger Einlösung der Coupons von der Anleihe von 1858 46,000 Etrl. in am 1. d. Mts. fälligen Ertraten abgefordert, ferner eine Anweisung über 28,000 Etrl. auf Gelder, die in London disponibel sind, ausgestellt und zugleich die Banque ottomane aufgefordert, den Rest des erforderlichen Betrags mit 46,000 Etrl. auf Grund der ihr gewährten Garantien aus ihren Mitteln zu ergänzen.

Washington, den 2. März. Der Kriegsekretär Belknap hat in Folge einer bei der Commission für die Ausgaben des Kriegsministeriums eingegangenen Denunciation seine Entlassung genommen. Der Denunciant constatirte, daß Belknap's Frau für die Anstellung eines Beamten sich 10,000 Dollars zahlen und sich weitere jährliche Zahlungen in Aussicht stellen ließ. Der Marineekretär Robeson ist interimistisch an Belknap's Stelle getreten. Der Deputirte Colmes (Democrat) hat im Congresse den Antrag eingebracht, Belknap in Anklagezustand zu versetzen. Die Angelegenheit erregt im Lande großes Aufsehen.

Washington, d. 3. März. Die Repräsentanten-Kammer hat gestern Abend den Antrag, daß der Kriegsekretär Belknap in den Anklagestand versetzt werden soll, einstimmig angenommen. Der Bericht der Untersuchungskommission, welcher von sämtlichen Mitgliedern unterzeichnet ist, weist nach, daß Belknap im Laufe von 6 Jahren 25,000 Dollars für Anstellung eines Handelsagenten erhalten habe und theilt mit, daß der Präsident Grant das Entlassungsgesuch Belknap's sofort angenommen habe. Mehrere Redner der demokratischen Partei sprachen sich bei den Verhandlungen der Untersuchungskommission mißbilligend über die Annahme der Demission Belknap's seitens des Präsidenten Grant aus, weil es für die Verlegung Belknap's in den Anklagestand ein Hinderniß bilden könne, daß derselbe nicht mehr Minister ist. — Der Senat wird sich heute gleichfalls mit einem der Resolution der Repräsentanten-Kammer entsprechenden Antrage beschäftigen. — Belknap verweigert zur Zeit jede Aussage und will dieselbe nur vor dem zuständigen Gerichte machen.

Neue Telegraphenordnung, vom 1. März 1876 gültig.

1) (Gewöhnliche Telegramme.) Für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen wird erhoben:
eine Grundtaxe von 20 S (ohne Rücksicht auf die Wortzahl),
eine Worttaxe von 5 S für jedes Wort.

2) (Wortzählung.) Bei Ermittlung der Wortzahl gelten die folgenden Regeln:

- Alles, was der Aufgeber in die Urschrift seines Telegramms zum Zwecke der Beförderung niederschreibt, mit Ausnahme der unter k. aufgeführten Interpunktionszeichen, wird bei Berechnung der Gebühren gezählt.
- Der Name des Abgangsamtes, das Datum, die Stunde und Minute der Aufgabe werden von Amts wegen in die dem Adressaten zuzustellende Ausfertigung niedergeschrieben. Der Aufgeber kann diese Angaben ganz oder theilweise in den Text seines Telegramms aufnehmen. Sie werden alsdann bei der Wortzählung mitgerechnet.
- Das Maximum der Länge eines Wortes ist auf 15 Schriftzeichen nach dem (durch das Reglement zu dem jeweilig gültigen internationalen Telegraphen-Verräge eingeführten) Morse-Alphabet festgesetzt. Der Ueberschuß, immer bis zu 15 Buchstaben, wird für ein Wort gezählt.
- Die durch einen Bindestrich verbundenen Ausdrücke zählen für so viele Wörter, als zu ihrer Bildung dienen.
- Die durch einen Apostroph getrennten Wörter werden für ebensoviele einzelne Wörter gezählt.
- Die Eigennamen von Städten und Personen, die Namen von Ortschaften Straßen, Plätzen, Boulevards u. s. w., die Titel, Vornamen, Partikel und Eigenschafts-Bezeichnungen werden nach der Zahl der zum Ausdruck derselben vom Aufgeber gebrauchten Wörter gezählt.
- Dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Wortzusammenziehungen sind nicht zulässig.
- Die in Ziffern geschriebenen Zahlen werden für soviel Wörter gezählt, als sie je fünf Ziffern enthalten, nebst einem Worte mehr für den Ueberschuß. Dieselbe Regel findet Anwendung auf die Zählung von Buchstabenruppen.
- Jedes einzeln stehende Schriftzeichen, Buchstabe oder Ziffer, wird für ein Wort gezählt; dasselbe gilt für das Unterstreichungszeichen.
- Die Interpunktionszeichen, Bindestriche, Apostrophe, Anführungszeichen, Klammern und Zeichen für den Absatz werden nicht gezählt.
- Jedoch werden die zur Bildung der Zahlen benutzten Punkte und Kommata, sowie die Bruchstriche für je eine Ziffer gezählt.
- Die Buchstaben, welche den Ziffern angehängt werden, um sie als Ordnungszahlen zu bezeichnen, werden je für eine Ziffer gerechnet.
- In den Telegrammen, welche zum Theil in geheimer Sprache abgefaßt sind, soweit solche Telegramme überhaupt zugelassen werden, sind die verständlichen Worte den vorstehenden Bestimmungen entsprechend, die Gruppen von Ziffern oder Buchstaben wie eben soviel in Ziffern geschriebene Zahlen zu zählen.
- Die im telegraphischen Verkehr zugelassenen, der Adresse voranzustellenden kurzen Zeichen:
D. für „dringendes Telegramm“,
R P. für „Antwort bezahlt“,
T C. für „kollationirtes Telegramm“.

Das Verbrechen als Chevermittler.

Humoreske.

Wunderbar ist es, auf welche Weise oft Herzen mit Herzen verbunden, Ehen geschlossen werden, und nachfolgende kleine Humoreske wird den Beweis liefern, daß selbst das Verbrechen als Vermittler aufzutreten im Stande sein, den Bund schließen kann.

Es war Morgens sieben Uhr, als der Hausknecht des Hauses Eschenberg und Comp. die Fensterladen der Comptoire geöffnet hatte und beschäftigt war, die Zimmer zu reinigen und die Putze abzuwischen. Gewöhnlich pflegte er sich die Arbeit damit zu erleichtern, daß er dazu die beliebige Melodie einer Oper pfiff. Heute jedoch vertichtete er schweigend diese Arbeit, und das war dann immer ein sicheres Zeichen, daß die Laune des Herrn Johann um wenigstens zwei Grad unter dem Gefrierpunkt stand. Jedemfalls hatte er nicht gut geschlafen, hatte vielleicht den linken Stiefel auf den rechten Fuß gezogen oder irgend etwas Widerwärtiges hatte seine Pläne durchkreuzt.

Gegen acht Uhr, als der erste Buchhalter und Cassirer des Hauses das Comptoir betrat, war er mit seiner Arbeit fertig, und ohne auf den Eintretenden zu achten, oder ihm gar einen Morgengruß zu bieten, räumte er Reibrichschippe und Besen zur Seite, legte Schwamm und Wischtücher in die betreffende Schublade, musterte nochmals mit Kennerblick die gereinigten Räume und war im Begriff sich lautlos zu entfernen, als der Buchhalter das Schweigen unterbrach.

Was ist Dir denn Johann, hast Du etwa nicht gut geschlafen, daß Du für mich nicht einmal einen Morgengruß hast, oder ist Dir sonst eine Kage über den Weg gelaufen. Solch ein Gesicht sah ich noch nie! sprach Faust zum Mephisto — ich könnte den Satz auch auf Dich anwenden.

Ah Herr Reinbold, man kann doch nicht immer lustig sein — Weshalb nicht, ein freier gesunder Mensch wie Du bist, der einen so schönen Lohn empfängt, kann doch ganz ohne Sorgen leben. —

Dhne Sorgen, freilich, wenn man sich selbst keine machen würde. Aber sind Sie denn auch ganz ohne Sorgen, leben Sie denn auch so dulce jubilo, wie die Studenten immer zu mir sagten, als ich noch Wichtigtüer war, in den Tag hinein? Ich glaube bei Ihnen ist es dort auch nicht ganz sauber, obgleich Sie eine dreifach bessere Stellung als ich haben. Bei den letzten Worten legte er die rechte Hand auf die Gegend des Herzens.

Der junge Cassirer fühlte sich getroffen, dennoch erwiderte er, die Geste des Hausknechts nachahmend, in der harmlosesten Weise: Also dort fehlt es Dir — Hast Du ein Herzleiden?

Das grade wohl nicht, Herr Reinbold, aber es ist doch ein so eigen Ding —

Mit der Liebe meinst Du, ah ich verstehe. Vielleicht bist Du gar eifersüchtig, doch dazu wirst Du keinen Grund haben. Du bist ein schöner Mensch und ich glaube das jedes Mädchen sich in Dich verliebt. — Meinen Sie wirklich, Herr Reinbold?

Dhne Zweifel; aber klage mir Deinen Schmerz, vielleicht kann ich helfen, wenn ich auch eben kein Arzt bin. — Und wollen Sie mich nicht verathen?

Ei, wo denkst Du hin, was Du mir anvertraut bewahre ich, wie der katholische Geistliche das Beichtgeheimniß. Hättest Du mich vielleicht für eine Plaudertasche. —

D gewiß nicht, ich vertraue Ihnen und zum Beweis sollen Sie Alles erfahren. Hören Sie zu: „Ich liebe!“ — Ei der Teufel, und wo steckt das Ideal Deiner Liebe? —

Rathen Sie —

Ja wie kann ich das, die Welt ist voller Frauenleute und wenn ich Deinen Geschmack auch bei der Wahl eines Westenstoffes kennen würde, so sollte es mir doch schwer fallen, zu wissen, welches Frauenzimmer Du liebst. — Muß sie dick oder mager, schwarz oder blond sein? —

Nun ich will es Ihnen gesehen, ich liebe unsere Köchin, die Jeanette. — Also die? Nun, und was steht Deinem Glück entgegen?

Unser Herr!

Hahaha — bist Du vielleicht eifersüchtig auf den? Ach nein, aber der will nicht haben, daß wir uns heirathen sollen, wenigstens nicht vor seinem Tode. Er will uns beide behalten, wir können uns gern haben, aber nur nicht heirathen.

Und weshalb nicht!

Ja weiß ich es, vielleicht hast er das Kindergeschrei. Sehen Sie nur Herr Reinbold, wie schön das wäre, Jeanette meine Frau und wir beide blieben hier im Hause. D wir wollten den alten Herrn schon pflegen, noch tausendmal besser als jetzt sollte er es haben. Aber das sieht er nicht ein, er will einmal nicht. —

Das ist freilich hart von ihm. Wenn ich nun aber die Sache vermitteln könnte, Du weist ich gelte etwas beim Prinzipal.

werden
3)
kommt
Die G
Wort.
rang v
4)
worttel
10 Wo
voraus
anzuge
5)
lacioni
gewöhn
als vol
Telegra
kollatio
Privat
staben
noch a
mengen
6)
selbe C
zu entr
Telegra
benten
mitget
7)
vielfält
an mel
denen
legram
für jed
40 S
8)
derung
anfalt
a
mit C
h
anfalt
L
stellun
Für
legram
entrich
9)
See-
10)
11)
12)
ein D
13)
14)
15)
16)
17)
18)
19)
20)
21)
22)
23)
24)
25)
26)
27)
28)
29)
30)
31)
32)
33)
34)
35)
36)
37)
38)
39)
40)
41)
42)
43)
44)
45)
46)
47)
48)
49)
50)
51)
52)
53)
54)
55)
56)
57)
58)
59)
60)
61)
62)
63)
64)
65)
66)
67)
68)
69)
70)
71)
72)
73)
74)
75)
76)
77)
78)
79)
80)
81)
82)
83)
84)
85)
86)
87)
88)
89)
90)
91)
92)
93)
94)
95)
96)
97)
98)
99)
100)

- O R. für „Empfangs-Anzeige“,
 F S. für „nachzusenden“,
 P P. für „Post bezahlt“,
 X P. für „Expres bezahlt“

werden für je ein Wort gezählt.

3) (Dringende Telegramme.) Für das bringende Telegramm kommt die dreifache Tare eines gewöhnlichen Telegramms zur Erhebung. Die Grundtare beträgt demnach 60 $\frac{1}{2}$, die Worttare 15 $\frac{1}{2}$ für das Wort. Dringende Telegramme haben bei der Beförderung den Vorrang vor den übrigen Privattelegrammen.

4) (Bezahlte Antwort.) Für das vorauszubehaltende Antworttelegramm wird die Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von 10 Worten berechnet. Soll eine andere Wortzahl für die Antwort vorausbezahlt werden, so ist diese im Text des Ursprungs-Telegramms anzugeben.

5) (Kollationirte Telegramme.) Die Gebühr für die Kollationirung eines Telegramms ist gleich der Hälfte der Gebühr für das gewöhnliche Telegramm selbst. Beträge von weniger als 5 $\frac{1}{2}$ werden als volle 5 $\frac{1}{2}$ berechnet. Das Telegramm wird von den verschiedenen Telegraphenanstalten, welche bei der Beförderung mitwirken, vollständig kollationirt. Die bezahlte Kollationirung muß erfolgen für diejenigen Privattelegramme, welche eine geheime Sprache in Ziffern oder Buchstaben enthalten. Diese Vorschrift ist weder auf Staatstelegramme, noch auf verabredete Sprache, welche aus verständlichen Worten zusammengefaßt, anwendbar.

6) (Empfangsanzeigen.) Für die Empfangsanzeigen ist dieselbe Gebühr wie für ein gewöhnliches Telegramm von 10 Worten zu entrichten. Durch die Empfangsanzeige wird dem Aufgeber eines Telegramms die Zeit, zu welcher sein Telegramm seinem Korrespondenten zugeföhrt worden ist, unmittelbar nach der Bestellung telegraphisch mitgetheilt.

7) (Vervielfältigung der Telegramme.) Für jede Vervielfältigung eines Telegramms, welches von einer Telegraphenanstalt an mehrere Adressaten oder an den nämlichen Adressaten nach verschiedenen Wohnungen in demselben Orte bestellt werden soll, sind bei Telegrammen bis zu 50 Worten 40 $\frac{1}{2}$ und bei längeren Telegrammen für jede Reihe von 50 Worten oder einen Theil derselben mehr fernere 40 $\frac{1}{2}$ zu entrichten.

8) (Weiterbeförderungs-Gebühren.) Für die Weiterbeförderung eines Telegramms über den Orts-Bestellbezirk einer Telegraphenanstalt hinaus ist zu entrichten:

- a) bei Postbeförderung: das Porto für einen eingeschriebenen Brief mit Eilbestellung;
 b) bei Benutzung anderer Beförderungsmittel: die der Telegraphenanstalt ermachenden Auslagen.

Bei Benutzung von Eilboten ist der Regel nach die bei Eilbestellung von Postsendungen gültige Tare in Anwendung zu bringen. Für „postlagernde“ Telegramme, ingleichen für „bahnpostlagernde“ Telegramme ist je ein Zuschlag von 20 $\frac{1}{2}$ zu der Telegraphirgebühr zu entrichten.

9) Die Gebühr für Telegramme, welche durch Vermittelung eines See-Telegraphenamts mit Schiffen in See ausgewechselt werden, beträgt

5 $\frac{1}{2}$ für jedes Wort. Dieselbe wird den nach den vorangegangenen Bestimmungen zu erhebenden Gebühren hinzugerechnet.

10) Für die Nachsendung eines Telegramms auf telegraphischem Wege von dem ursprünglichen an einen neuen Adressort wird die volle tarifmäßige Gebühr erhoben.

11) (Entrichtung der Gebühren.) Sämmtliche bekannte Gebühren sind bei Aufgabe des Telegramms im Voraus zu entrichten. Es werden jedoch vom Adressaten am Bestimmungsorte erhoben:

- a. die Gebühren für die durch die See-Telegraphenamter vom Meere her beförderten Telegramme,
 b. die Ergänzungsgebühr für nachzusendende Telegramme.

Die für eine andere Weiterbeförderung als durch die Post entstehenden Auslagen, ingleichen die bei der Weiterbeförderung durch die Post entstehenden Kosten für die Eilbestellung nach dem Landbestellbezirk der Postanstalten werden in der Regel vom Adressaten erhoben. Es kann jedoch auch der Aufgeber diese Weiterbeförderungskosten mittelst Hinterlegung einer von der Aufgabeanstalt zu bestimmenden Summe unter Vorbehalt späterer Berechnung entrichten. In allen Fällen, wo eine Gebührenerhebung bei der Bestellung stattzufinden hat, wird das Telegramm dem Adressaten nur gegen Erstattung des schuldigen Betrages ausgehändigt.

12) Eine Bescheinigung über die erhobenen Gebühren wird nur auf Verlangen und gegen Entrichtung eines Zuschlags von 20 $\frac{1}{2}$ erteilt.

13) (Zurückziehung von Telegrammen.) Wird ein Telegramm vor begonnener Abtelegraphirung zurückgefordert, so werden die erlegten Gebühren nach Abzug von 20 $\frac{1}{2}$ zurückerstattet.

14) (Telegramm-Abschriften.) Für jede Abschrift eines unter Angabe der Aufgabetzeit und des Aufgabortes genau bezeichneten Telegramms sind bei Telegrammen bis zu 100 Worten 40 $\frac{1}{2}$, bei längeren Telegrammen 40 $\frac{1}{2}$ mehr für jede Reihe von 100 Worten oder einen Theil derselben zu entrichten. Bei ungenau bezeichneten Telegrammen sind außer der Schreibgebühr die durch die Auffuchung des Telegramms entstehenden Kosten zu zahlen.

15) (Abgekürzte Adressen.) Für die Hinterlegung einer abgekürzten Adresse bei einer Telegraphenanstalt ist eine Gebühr von 30 $\frac{1}{2}$ für das Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Diese Vergünstigung erlischt, falls die Verabredung nicht verlängert wird, mit dem Ablauf des 31. Dezember des Jahres, in welchem die Gebühr entrichtet worden ist. Demjenigen Korrespondenten, welcher eine mit der Telegraphenanstalt zu vereinbarende abgekürzte Adresse hinterlegt hat, ist gestattet, diese Adresse in den für ihn eingehenden Telegrammen an Stelle des vollen Namens und beziehungsweise der Wohnungsangabe anzuwenden zu lassen.

16) (Gewährleistung.) Die Telegraphenverwaltung leistet für die richtige Ueberkunft der Telegramme, oder deren Ueberkunft und Zustellung innerhalb bestimmter Frist keinerlei Gewähr. Es wird jedoch erstattet die entrichtete Gebühr:

- a. für jedes Telegramm, welches durch Schuld der Telegraphenverwaltung gar nicht oder mit bedeutender Verzögerung in die Hände des Adressaten gelangt ist,
 b. für das kollationirte Telegramm, welches in Folge Versümmelung erweislich seinen Zweck nicht hat erfüllen können.

Ich wenn Sie das thäten, ich würde Ihnen ewig dankbar sein. Gewiß, Du mußt mir aber auch einen Dienst erweisen.

Von Herzen gern und welcher Herr Reinbold?

Mich beim Alten verschwären, mich beschuldigen, ihm sagen ich sei ein Dieb —

Sie ein Dieb? Aber mein Gott, wozu soll das nützen.

Nichts weiter, als Dich bei ihm beliebt machen. Also höre zu. Du stellst Dich in jenes Zimmer und belauschst mich, Du merkst Dir Alles was ich thue und wenn ich nachher fortgegangen bin, eilst Du sofort zum Herrn und erzählst ihm Alles, was Du gesehen. Hast Du verstanden?

Verstanden wohl, aber was soll denn diese Comedie bedeuten?

Darnach hast Du nichts zu fragen. Wenn Du meinen Willen gewissenhaft befolgst, dann wird Janette noch heute Deine verlobte Braut und in wenigen Monaten hast Ihr Hochzeit. — Also jetzt kein Wort mehr, thue, was ich Dir sage. —

Der letzte Satz war so bestimmt gesprochen, daß der Hausknecht sich fügte und schweig.

Er trat in das Vorderzimmer. Der Buchhalter legte seinen Hut auf den Schreibtisch, zog aus der Tasche seines Rockes ein Bünd Schlüssel hervor, öffnete den schweren eisernen Geldschrank, entnahm diesem ein großes Paquet Banknoten, schloß den Schrank wieder und entfernte sich eilig.

Erstaunt sah ihm der Hausknecht nach. Weiß Gott —, rief er als der junge Mann verschwunden war, diesem nach, das sind mir rein böhmische Dörfer. Aber Etwas muß doch dahinter stecken. Ich vertraue auf sein Wort und werde Alles pünktlich austreichen. —

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre des Comptoirs und die jüngeren Leute des Geschäftes traten ein, legten ihre Ueberzieher und Hüte ab und setzten sich an ihre Pulte nieder, nicht um zu arbeiten, sondern nur um am Plage zu sein, im Fall der Prinzipal unerwartet eintreten sollte. —

Der Hausknecht entfernte sich, begab sich in die Küche, um von der Geliebten das Frühstück für den Herrn zu empfangen.

Als er die Küche betrat, machte er ihr ein Zeichen, welches eine Frage enthielt, ob die Luft rein sei und Weide nicht behorcht werden könnten und als Janette dieses bejahte, trat er leise zu ihr heran.

Ich besitze ein großes Geheimniß, lächelte er, das uns glücklich machen wird —

Ein Geheimniß — ach bitte sage es mir —

Nicht um eine Million Streichhölzer, nicht eher, als bis Du meine Frau sein wirst — Doch hoffe, es wird sich etwas Großes ereignen. Dann nahm er das Kaffeetischchen mit dem Service des Herrn vom Heerd und begab sich in das Privatzimmer seines Prinzipals.

Dieser saß in seinem eleganten Schlafrock gekühlt vor seinem Arbeitstisch und las die eingegangenen Briefe. —

Guten Morgen Herr Eschenberg, sagte der Hausknecht, eintretend und das Gesicht zur Seite des Herrn auf den Schreibtisch niederlegend. Haben Sie gut geschlafen?

Ach störe mich nicht — guten Morgen, Morgen. —

Der Herr las weiter. —

Johann entfernte sich, blieb aber an der Thüre stehen. —

Nachdem er dort längere Zeit gewartet, drehte sich der Prinzipal um.

Nun, willst Du noch etwas, weshalb entfernst Du Dich nicht gleich, Du siehst ich habe zu thun.

Johann zupfte verlegen an dem Zipfel seiner blauen Schürze. Dann fing er an —

Gewiß Herr Prinzipal, ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen, aber es ist ein großes Geheimniß —

Ein Geheimniß. —

Eben deshalb möchte ich Sie bitten mich ruhig anzuhören, ich könnte mich vielleicht auch irren. —

Wie soll ich das verstehen. —

Nun, weil ich es für meine Pflicht halte Ihnen Alles zu sagen, weil ich dadurch aber auch einen Unschuldigen verläumdern kann.

Alle tausend, was ist geschähen?

Herr Reinbold — der Hausknecht zögerte erst ein Wenig, dann plägte er heraus — Herr Reinbold ist ein Dieb.

Ein Dieb, wer sagt das?

Ich, Herr Prinzipal, ich habe es selbst mit eigenen Augen gesehen.

Hierauf erzählte er Alles was er so eben belauscht hatte, ganz wie es ihm Herr Reinbold befohlen.

Und es war wirklich Geld, frug sein Herr, als der Diener geendet.

(Schluß folgt.)

17) **Berichtigungs-Telegramme.** Der Empfänger eines jeden Telegramms hat das Recht, innerhalb der nächsten 24 Stunden nach Anfrucht des Telegramms die Wiederholung der ihm zweifelhaften Stellen zu verlangen, wofür zu entrichten ist:

- a. die Gebühr eines Telegramms von 10 Worten für das Berechneten Telegramms.
- b. die Gebühr eines nach der Länge der zu wiederholenden Stelle berechneten Telegramms.

Ein gleiches Recht wird dem Aufgeber bewilligt, wenn er Gründe haben sollte, zu vermuten, daß sein Telegramm verstümmelt sei, vorausgesetzt, daß er den bezüglichen Antrag innerhalb der nächsten dreimal 24 Stunden nach dem Abgange seines Telegramms stellt. Er hat dafür die Gebühr für das abzuwendende Berichtigungs-Telegramm und die Gebühr für die Antwort, falls eine solche verlangt wird, zu erlegen. Diese Gebühren werden auf Reklamation, welche in gewöhnlicher Form zu erheben ist, zurückvergütet, wenn sich aus der Reklamation ergibt, daß der Sinn des ursprünglichen Telegramms durch die Telegraphenanstalt verstümmelt worden ist, vorausgesetzt indessen, daß die Kollation für dasselbe bezahlt war. Für dies berichtigte Telegramm selbst werden die Gebühren nicht zurückerstattet.

18) **Reklamationsfrist.** Jeder Anspruch auf Rückerstattung der Gebühr muß bei Verlust des Anrechtes innerhalb zweier Monate, vom Tage der Erhebung der Gebühren an gerechnet, anhängig gemacht werden.

19) **Nachzahlung und Rückerstattung von Gebühren.** Gebühren, welche für beförderte Telegramme zu wenig erhoben sind, oder deren Einziehung vom Adressaten nicht erfolgen konnte, hat der Abfender auf Verlangen nachzuzahlen. Irrthümlich zu viel erhobene Gebühren werden dem Aufgeber zurückgezahlt. Der Betrag der vom Aufgeber zu viel verwendeten Wertzeichen wird jedoch nur auf seinen Antrag erstattet.

20) **Telegramme auf Eisenbahn-Telegraphen.** Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Telegramme, welche unter Benutzung von Eisenbahn-Telegraphen befördert werden. Jedoch kann für jedes bei einer Eisenbahn-Telegraphen-Station aufzugebene Telegramm von den Eisenbahnverwaltungen ein Zuschlag von 20 Pf. vom Aufgeber erhoben werden. Außerdem sind die Eisenbahn-Telegraphen-Stationen berechtigt, für jedes von ihnen bestellte Telegramm vom Empfänger ein Bestellgeld von 20 Pf. zu erheben. Beides zusammen darf aber von den ausschließlich mit dem Bahntelegraphen beförderten Telegrammen nicht erhoben werden. Für diese Telegramme ist vielmehr nur die Erhebung der Bestellgebühr von 20 Pf. gestattet.

21) **Zeitpunkt der Einführung und Geltungsbereich.** Die gegenwärtige Verordnung tritt am 1. März 1876 in Kraft. Für den inneren Verkehr der Königreiche Bayern und Württemberg, sowie für den Wechselverkehr dieser beiden Staaten sind dieselbe mit Anwendung. In Bezug auf den telegraphischen Verkehr mit dem Auslande kommen die Bestimmungen der bezüglichen Telegraphen-Verträge zur Anwendung.

Berlin, den 24. Januar 1876.

Der Reichskanzler.
Fürst von Bismarck.

Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Sr. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen ordentlichen Professor der Theologie an der Universität in Bonn, Dr. Freiherrn von der Holtz, zum Propste an St. Petri hier selbst, sowie gleichzeitig zum Ober-Konfistorial-Rath mit dem Range eines Raths dr. Klasse und Mitglied des Ev. Ober-Kirchenraths; den bisherigen Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. Richard Eduard John zu Lübeck unter Verleihung des Charakters als Geheimer Justizrath zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Göttingen; den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Tübingen, Dr. Carl von Noorden, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn; und den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Straßburg, Dr. Julius Weizsäcker, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Göttingen zu ernennen, sowie dem Kreisgerichts-Secretär Kanzlei-Director Christiani in Torgau den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Hiller ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Halle versetzt, und der bisherige Privatdocent an der Universität zu Bonn, Dr. Hermann Jacobi, zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Akademie zu Münster ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Friedmann in Suhl ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Sprottau mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Heute Vormittag 11 Uhr fand auf dem Kasernenhofe des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 die Uebergabe der von dem Kaiser Alexander von Rußland den Fahnen der 3 Bataillone des genannten Regiments verliehenen Bänder des St. Georgs-Ordens statt.

Die Veranlagungscommission für das Reichstagsgebäude hat dieser Tage im Hotel Imperial eine Sitzung gehalten, in welcher nunmehr ein neues Project bis in das Detail durchberathen und ausführbar erkannt wurde. Es handelt sich, wie wir hören, darum, die zwischen dem Palais des Prinzen Carl einerseits und dem Pringsheim'schen Hause in der Wilhelmstraße andererseits belegenen Gebäude sowie die an dieselben stoßenden Gebäude in der Mauerstraße käuflich zu erwerben und auf diesem allerdings ausreichend und passend erschei-

nenden Platz das künftige Reichstagsgebäude zu errichten. Es sollen bereits Befragungen mit den Adjacenten stattgefunden haben, welche Aussicht auf Realisirung des Planes bieten.

Die Vorarbeiten in Betreff der Abtretung der preussischen Bahnen an das Reich sind gutem Vernehmen nach in ein so vorgeschrittenes Stadium getreten, daß die bezügliche Vorlage dem Abgeordnetenhaus in kurzer Frist zugehen wird. Der Entwurf wird nur in einfachen Zügen die Ermächtigung verlangen, die Staatsbahnen und das Aufsichtsrecht über dieselben an das Reich abzutreten.

Die Begeordnungs-Commission beschloß heute, die bisherige fiscalische Begebulauf den Provinzen zu übertragen, den Fiskus aber zur Entschädigung mit dem fünfundsanzwanzigfachen bisherigen Jahresbeitrag zu verpflichten. Der Beschluß ist von besonderer Bedeutung für die Provinzen Sachsen und Posen, weil der Fiskus in beiden Provinzen die Verpflichtung der Unterhaltung der Land- und Heerstraßen hat.

Die Abgeordneten Dr. Hammacher, Stader, Schlieper haben zum Etat der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen den Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung aufzufordern, mit allen ihr zuständigen Mitteln dahin zu wirken, daß die der Magdeburg-Salberstädter Eisenbahngesellschaft konzessionirte Eisenbahn von Langelsheim nach Clausenthal endlich fertig gestellt werde.

Zu dem Etat des Kultusministeriums war von der Etatsgruppe die Frage gestellt worden: Sind die im vorigen Etat zur Aufbesserung der Minimalegehälter der Lehrer bewilligten 3 Millionen pro 1875 vollständig zur Verwendung gekommen? darauf erfolgte von dem Regierungsvertreter die Antwort: die im vorigen Etat zur Aufbesserung der Lehrergehälter bewilligten 3 Millionen Mark sind auf die Regierung zur Verteilung gelangt, mit Ausnahme eines Fonds von rund 18,000 Mark, welcher, da die Resultate der Verwendung abzuwarten waren, behufs eventueller Ausgleichung einweilen zurückbehalten worden ist. Die im vorigen Jahre bewilligten drei Millionen Mark sind nach Maßgabe der von den Regierungen gestellten Forderungen und des außerdem aus den Berichten derselben erkannten Bedürfnisses auf die einzelnen Regierungen zur Verteilung gelangt, wie dies auch schon bei der Berathung des vorjährigen Etats der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses gegenüber des Näheren mitgeteilt worden ist. Ueber die unter Zuhilfenahme der 3 Millionen Mark erzielten Resultate, — resp. das nunmehrige durchschnittliche Minimaleinkommen der Lehrer in den einzelnen Regierungsbezirken der Monarchie — haben die Regierungen erst zum October dieses Jahres zu berichten. Bei der Umfänglichkeit der ihnen in dieser Beziehung obliegenden Arbeit erschien diese Fristgewährung im Interesse der Sache nöthig.

Die Uebersicht über den Fortgang und Stand der Eisenbahnbauten im Jahre 1875, welche der Handelsminister dem Abgeordnetenhaus überliefert hat, schließt mit einer Tabelle. Danach sind vom Jahre 1865 bis 1875 dem Handelsministerium zu Bahnbauten im Ganzen 725,840,000 M. bewilligt worden. Davon standen Ende 1874 noch 511,559,373 M. zur Verfügung, im Jahre 1875 wurden weiter 59,765,651 M. überwiesen, mithin bleiben für 1876 und ferner noch 489,593,722 M. zur Verfügung.

Wie die R.-Z. meldet, ist nach einer in Paris bei der Fürstin Hohenlohe eingetroffenen Depesche deren Stiefbruder, Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Mitglied des preussischen Herrenhauses, am 28. Februar Abends in Rom gestorben.

Der General der Cavallerie z. D. v. Cosel ist im Alter von 87 Jahren am 1. d. in Schwet a. D. gestorben.

Während des Jahres wird wiederum ein Turncursus für im Amt stehende Volksschullehrer in jeder Provinz abgehalten werden. Den Seminarort so wie die Zeit der Abhaltung des vierwöchentlichen Cursus wird das Schulcollegium bezeichnen; die Zahl der Teilnehmer jedes Cursus ist auf 25 festgesetzt.

Die Verhandlungen in den hier bevorstehenden sogenannten Gründungsprozessen werden bereits in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen und mit demjenigen gegen Quistorp und Genossen wegen Verschleierung des Vermögenszustandes der Gesellschaft durch unrichtige Aufstellung der Bilanz eröffnet werden. Die Vertretung des öffentlichen Anklägers übernimmt Staatsanwalt Lessendorf selbst, als Verteidiger wird der Rechtsanwalt Munkel fungieren.

Das Stroussberg'sche Palais in der Wilhelmstraße ist nicht, wie einige Blätter meldeten, durch den Justizrath Holtzoff für den Baron Eohn aus Dessau, sondern für eine Fürstlichkeit angekauft worden, welche die Wintermonate mit Familie in Berlin zubringen pflegte und noch kein eigenes Palais hier besaß. Durch den Bevollmächtigten dieser Fürstlichkeit sind auch die Portièren, Gardinen ic. des Palais für theure Preise erstanden worden.

Große Theilnahme erregt ein Unfall, der den früheren Dombherrn v. Richthofen hier betroffen hat; derselbe ist durch die Explosion einer Petroleumlampe so schwer verbrannt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ueber die Entstehung des Unglücks läßt sich nichts feststellen, da der Verunglückte bewußtlos vorgefunden worden und das Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Richthofen beim Lesen im Bette eingeschlafen und während des Schlafs ist die Lampe durch einen Anstoß umgefallen und bei dieser Gelegenheit explodirt.

Wie der „K. Z.“ aus Stuttgart telegraphirt wird, ist die Großfürstin Vera, Gemahlin des Herzogs Eugen von Württemberg, am 1. März Abends von zwei Mädchen entbunden worden. Mutter und Zwillinge befinden sich wohl.

5% Hall
4 1/2% H
3 1/2% H
4% Pf
4 1/2% H
4 1/2% H
5% H
5% H
5% H
6% H
Halle
Halle
Stamm
Stamm
Stamm
Zucker
Zucker
Säch
Stamm
Wersch
Dörst
Halle
Stamm
Erdw
Zelzer
Halle
Actien
Actien
Ellenb
Neude
Kurz
Vach
Theat

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.
Börse vom 3. März 1876.

	Zinsf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleihe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	p.Ct.	5	101
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 Zinsen vom 1. April u. 1. October.	"	4 1/2	100,50
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	3 1/2	85
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	4	94
4 1/2% Pfandbriefe der Gewerksch. Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	4 1/2	97
4 1/2% Instrum.-Regulirungs-Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	4 1/2	—
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	"	5	99,50 98,50
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	5	101,25 100,25
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabrik Koerbißdorf Zinsen vom 1. April u. 1. October.	"	5	100
6% Braunfohlen-Berwerth-Anleihe Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	6	85
Halle'sche Bankverein-Actien Divid. p. 1874 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.	"	5	110 108
Halle'sche Credit-Anstalts-Actien freo. Zinsen.	freo.	—	—
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Divid. p. 73/74 11% Zinsen v. 1. Oct.	"	4	107
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 73/74 11% Zinsen v. 1. Oct.	"	5	110
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederei-Comp. (A 5100 Einzahlung) freo. Zinsen.	p.St.	Ma-k	4200
Zuckerfabrik Koerbißdorf Divid. p. 74/75 — Zinsen vom 1. April.	p.Ct.	4	26
Zuckerfabrik Clausj Divid. p. 74/75 — Zinsen vom 1. Jan.	"	4	38
Schiff-Fabr. Braunfohlen-Berwerthung Divid. p. 74 — Zinsen vom 1. Jan.	"	4	19
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 74 5% Zinsen v. 1. Jan.	"	5	40
Werschen-Weißenf. Actien-Gesellsch. Divid. p. 74/75 11% Zinsen v. 1. April.	"	4	126,50
Dorfsteins-Mattmannsdorfer Braunfohlen-Ind. Divid. p. 74/75 2 1/2% Zinsen v. 1. Juli.	"	4	40
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. Divid. p. 74/75 — Zinsen v. 1. Oct.	"	4	26
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 74/75 — Zinsen v. 1. Oct.	"	5	75
Erdölwerk Actien-Papier-Fabrik Divid. 74/75 — Zinsen v. 1. Juli	"	4	14 12
Feiler Maschinenbauanstalt, Schade Divid. p. 74 5% Zinsen vom 1. Januar.	"	4	44
Halle'sche Maschinenfabrik Zinsen v. 1. Januar.	"	4	72
Actien-Walzfabrik Cönnern Zinsen vom 1. Januar.	"	5	—
Actien-Walzfabrik Landsberg Divid. p. 74/75 8% Zinsen v. 1. Juli.	"	5	111
Eilenburger Kattun-Manufactur Divid. p. 74 5% Zinsen vom 1. Juni.	"	4	48
Neubach, Chem. Fabrik und Glasbläse freo. Zinsen	freo.	5	—
Kuxe d. Brudorf-Nietleben Bergbau-Vereins (1 Antheil = 4 Kuxe) freo. Zinsen.	p. Anth.	Mark	—
Vackhofs-Actien (nom. 1500 M.) freo. Zinsen	p. St.	"	615 585
Theater-Actien (nom. 300 M.) freo. Zinsen	p. St.	"	— 132

Berlin, den 16. Februar 1876.

Bekanntmachung.

Nach §. 2 des Gesetzes vom 18. Juni v. J. (G. S. S. 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die **Preussischen Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861** ihre Gültigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassen-Anweisungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen

a) in Berlin

- bei 1. der General-Staatskasse,
2. der Kontrolle der Staatspapiere,
3. der Kasse der königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
4. dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
5. dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände und
6. der unter dem Vorseher der Ministerial-Militair- und Bau-Commission stehenden Kasse,

b) in den Provinzen

- bei 1. den Regierungs-Hauptkassen,
 2. den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
 3. der Landeskasse in Sigmaringen,
 4. den Kreisassen,
 5. den Kassen der königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig, Holstein, Hannover, Westfalen, Preussen, Nassau und Rheinland,
 6. den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Landen,
 7. den Forstkassen,
 8. den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern, sowie
 9. den Hebzoll- und den Steuerämtern
- zur Einlösung gebracht werden.

Der Finanz-Minister.
(gez.) Camphausen.

Holz-Auction im Schutzbezirk Voedelitz.

Freitag den 17. März c. von Vormittags 9 Uhr

ab folgen:

34 Eichenstämme,	4 bis 9 Mtr. lang,	23 bis 100 Centim. st.,
20 Weichbuchenstämme,	3 " 5,2 " "	26 " 37 " "
19 Birkenstämme,	5 " 11 " "	13 " 30 " "
1 Lindenstamm	von 5 " Länge,	40 " Stärke,
27 Rmtr. Eichen = Nussholz,	2 Rmtr. Kypen-Knüppel,	
220 " " = Kloben,	244 " Eichen-Astreiff,	
74 " Buchen = "	208 " Buchen = "	
4 " Kypen = "	24 " Birken-u. Kypen-Astreif.	
52 " Eichen-Knüppel,	277 " Melirt-Stammkreiff,	

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu sich Kauflustige in der Restauration zu **"Jahn's Haus"** hieselbst einfinden wollen.

Freitag, den 29. Februar 1876.

Der Oberförster
v. Rauchhaupt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Größtend am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1875.

Versichert 46600 Personen mit 288,150,000 Mfr.
Davon 1875 neu eingetreten 3342 Pers. mit 27,506,400 "
Bankfonds 69,800,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 95,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 36,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1876 38

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt.

L. Hildenhagen in Halle a/S.

50% Ersparniss.

Aecht Amerikanisches Kaffeeschrot von Pommerich & Comp. in Magdeburg.


Das Amerikanische Kaffeeschrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in großen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vortheilhaftigen Zusammensetzung außerordentlich verbreitet, da es die billigeren Sorten des indischen Kaffees vollständig verdrängt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zusatz bildet.

Der Preis des Originalpaketes à 20 Mth. ist 20 Pf. R.-M.

Zu haben in den Depôts folgender Herren: Halle a/S. b. G. Ch. Wertheimer & Co. Halle a/S. b. J. F. Weber Nachf. artern bei E. H. Poppe.

- b. Ant. Angermann. : C. Scharf.
- b. Aug. Apelt. : Bitterfeld b. G. Th. Voetsch.
- b. F. Beerholdt. : Braunschweig bei G. D. Thiele.
- b. Ernst Beyer. : C. Altea bei D. Kämmer.
- b. G. Dettenborn. : Cönnern b. Ed. Les.
- b. J. W. Dittmar. : Eilenburg b. Th. Rentsch.
- b. Düben & Herrmann. : Eisenberg bei G. S. Gremler.
- b. Carl Eugling. : Eisleben b. A. Ch. F. Naumann.
- b. A. Fahlberg. : : F. Grüneberg.
- b. Th. Franz. : : Louis Grunert.
- b. Emil Grobe. : : Th. Merckell.
- b. C. Hüffel. : : Jul. Reichel.
- b. F. Hänfchel. : : Gebr. Hofe.
- b. G. Heine. : : Ermstleben b. A. Schlemmer.
- b. C. Hildenhagen. : : Leuchthaus b. F. S. Langenberg.
- b. Ferd. Hille. : : Löbejün bei Louis Birkhold.
- b. F. A. Hüniche. : : Nebra bei F. Klopff.
- b. C. F. Jentsch. : : Osterfeld bei Jul. Häuber.
- b. J. S. Kaufmann. : : Querfurt b. Nob. Naunhardt.
- b. C. Langheinrich. : : Sandersleben b. H. Nömwolt.
- b. Carl Mertens. : : : Apoth. Trenkner.
- b. Robert Müller. : : Schaffstädt b. C. Grünner.
- b. Gust. Nicolai. : : Schilbau b. C. A. Engelmann.
- b. Wilh. Rathke. : : Schöbden b. Louis Böhme.
- b. Fr. Schaaf. : : : C. C. Hartung.
- b. Otto Sievert. : : Teuchern bei Louis Häuber.
- b. J. A. Sträpner. : : Weissenfels b. Herm. Wolrath.
- b. Osw. Teichmann. : : Wettin b. W. Grobe.
- b. Otto Thieme. : : : C. Wichmann.

Ringelhardt's Universal-Balsam

mit d. Schutzmarke  auf d. Dosen versehen, ist geprüft, dessen Verkauf genehmigt u. wird hauptsächlich Unterleibs-Bruchleidenden empfohlen; selbst bei veralteten Krüken u. dem ähnliche Leiden heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, sowie alle rheumatische Leiden, Frost- u. Brandwunden u. alle äußerliche Schäden u. Zu bezich. à Dose 1 u. 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus d. Löwen-Apothek d. Hrn. Dr. Franke in Halle. Fabrik in Gohlis b. Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

Otto Neitsch,

Ingenieur und Süttenrepräsentant,
Halle a/S.,

Comptoir und Lager

Morseburger Strasse Nr. 11a und hinter der Landwehr Nr. 4,
Vertretung bedeutendster und leistungsfähigster Eisenwerke.

Specialitäten:

A. Eiserne Bauconstructions,

Größtes und alleiniges Lager von schmiedeeisernen **IRägern** jeder gangbaren Dimension der **Burbacher Sütte**, alleiniges Lager von 9 Zoll hohen Eisenbahnschienen und Lager von Bauschienen von zwei bis 5 Zoll Höhe. Lieferung von **Säulen** und **Ankern**, Fertigung zuverlässiger **statischer Berechnungen**, Uebernahme **completter Ausführung** und **Aufstellung** bei langjähriger Erfahrung, geringsten Selbstkosten und solider Bedienung.

B. Eiserner Oberbau für Eisenbahnen,

Eisenbahn- und Grubenschienen jeden Profils, Faschen, Schrauben, Hafennägeln, Weichen, Drehscheiben u. Hartgussräder und Achsen.



Pension für Töchter in Merseburg.

In unserm langjährig bestehenden, auf solider Erziehungs-Grundlagen beruhenden Familien-Pensionate finden **junge Mädchen** im Alter von 10 bis 15 Jahren liebevolle Aufnahme, sorgfältige Ueberwachung und Verpflegung. Gelegenheit zu geistiger Ausbildung wird durch die höhere Töchterschule und durch Privatunterricht geboten. — Wohnung mit Garten sehr gesund und freundlich gelegen, nahe der Schule und dem Bahnhof. Nähere Auskunft ertheilt gütigst die Herren: **Rector Wlod** in Merseburg, Rittergutsbesitzer **Niemer** in Wegwitz und **Pastor Lommatzsch** in Beesenstedt bei Calzsmünde. Prospective werden auf Wunsch versandt durch die Vorsteherinnen:

Schwester Mülle in Merseburg, Poststraße Nr. 3.

Hypothekendarlehne,

unkündbare, mit Amortisation, gewähren wir auf Güter, ländliche und städtische Grundstücke. Gegeben wird bei Gütern $\frac{1}{2}$, bei Gebäuden $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$ der Taxe, die in der Regel von unseren Taxatoren, jedoch auf Kosten der Antragsteller, angefertigt wird. Auch finden industrielle Etablissements mit günstiger Rentabilität Berücksichtigung.

General-Agentur für Hypothekenbanken.

Filiale Magdeburg.

[H. 5484.]

Adolf Schmid.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit 1. März habe ich in **Bitterfeld** ein

Ofen-, Stabeisen- & Kurzwaaren-Geschäft

en gros & en detail

errichtet.

Indem ich reellste Bedienung und billigste Preise versichere, halte mich in allen in dieses Fach schlagenden Artikeln auf das Angelegentlichste empfohlen.

Victor Kircheisen.

Gasthofsverkauf.

Den zu Nebra belagerten Gasthof „zur Sorge“ mit einem über 3 Morgen großen Garten werde ich im Auftrage der Besitzer ertheilungshalber

Dienstag den 7. März
Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkaufen. Der Rechts-Anwalt **Schmuck.**

Eine **Gärtnerei** mit Gebäuden, schönen Gewächshäusern, 6 Morg. Garten, mehrere ländliche und städtische **Gastwirthschaften** mit und ohne Keller; 2 flotte **Materialgeschäfte**, 1 städtische, sehr gute **Bäckerei** mit 1 Morg. Acker weiß zum Verkauf nach **W. Denstädt** in Cöthen, Leipzigerstr. 16.

Getr. Kleider, Betten, Wäsche, kauft **Fr. Gohmann**.Adr. erbeten **Leiner Schlam** Nr. 11, II.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine Wassermühle, 1 Stunde von einer großen Stadt u. Bahnhof entfernt, Lohn- und Handelsmüllerei, mit 3 amerikanischen und 2 deutschen Mahlgängen, vor 6 Jahren neu erbaut, pro anno **1000 Weispel fertigt**, ist Familienverhältnisse halber mit 15—18,000 Mark Anzahlung sofort zu übernehmen. Zur Mühle gehören 2 Weinberge, 50 Morgen Feld und Wiese. Näheres darüber ertheilt **Heinrich Gundlach** in Weissenfels, Fischgasse 351.

Eine Dampf-Motrich- u. Eßigfabrik sucht gegen hohe Provision **Reisende** und **Agenten** für Leipzig, Halle und die Umgegend, am liebsten solche, die sich allein mit der Branche beschäftigen. Adr. S. J. befördert. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

50,000 Lehm- und Thonsteine billigt bei **F. C. Demand** in Lanchstädt.

Bitterfelder und Oberröblinger Briquettes, Weissenfelder und Oberröblinger Dampfpressteine liefern jedes Quantum stets zu billigen Preisen **Ed. Lincke & Ströfer.**

Aufträge nehmen auch für uns entgegen:

Herr Gustav Moritz, große Steinstraße 53, und **Emil Grobe**, Geißstraße 21.

Wichtig für Neubauten!!

Beste schwedische Thüren mit Futter und Bekleidung in 3, 4 und 6 Füllungen unter Garantie.

Jalousiestäbe, **Scheuerleisten** u. c.

Hobelbretter in Kiefern- oder Tannenholz, gespundet oder glattkantig gefügt,

empfehlen in schöner Qualität zu billigen Preisen und in großen Posten

Carl Rudolph Neuhaus.

Bitterfeld. Lager am Bahnhofe.

Mein Hauptlager befindet sich in Wallwitzhafen a/Elbe bei den Herren **Ziegler, Uhlmann & Comp.**

Stotternheim 1875

1. Preis,

höchste Auszeichnung

für Drillmaschinen.



Bremen 1874

Ehrendiplom.

Weimar 1873 2. Preis.

Magden 1873 2. Preis

C. Stahr, Maschinenfabrik, Allstedt.

Empfehle für kommendes Frühjahr meine auf mehreren Ausstellungen prämiirten **Drillmaschinen**, **Löffel- und Schöpfräder-Systeme**, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen zu herabgesetzten Preisen.

Unterleibs-Druchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Köpen zu **Markt 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlage: **A. Günther**, Edenapothek, Jerusalemstraße 16 in Berlin. [H 3262 Q]

Raumburg a/S.

Ein in einer der Hauptstraßen Raumburgs belegenes Wohnhaus mit herrschaftl. eingerichteten Wohnungen, großem Keller u. Seitengebäuden, nebst Hof und großem Garten, zu jedem größeren Geschäft oder zu einer Dekonomie passend, ist veränderungs halber sof. zu verkaufen. Offerten beliebe man unter C. F. # 1000 postlag. Raumburg a/S. einzusenden.

Für Buchbinder.

Eine Prägepresse mit Gaseinrichtung steht wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Wo, sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Für Fleischer.

Eine noch ganz neue Wurstfüllmaschine steht Umstände halber billig zu verkaufen. Wo, sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling findet in einem Materialwaaren- und Fabrikgeschäft zu Ostern eine Stelle unter billigen Bedingungen. Adressen sind an die Exped. des Kreisblattes in Raumburg a/S. zu richten.

Engl. Drehrollen

neuester Construction auf Lager unter mehrjähriger Garantie bei **Aug. Müller, Cöthen.**

Ein Reispferd, Fuchs, 10 Jahr alt, fromm aber flott und fein geritten, steht als überzählig zum Verkauf auf dem Rittergut **Hohenthurm** bei Halle.

Der Unterzeichnete sucht für das Rittergut **Baumersroda** bei **Freiburg a/M.** einen **unverheiratheten Inspector** oder **ersten Verwalter**. Der Antritt kann jederzeit zwischen heute und dem 17. Mai er. erfolgen. Bewerber, welche sich über eine längere practische Thätigkeit ausweisen können, wollen sich, wenn thunlich, persönlich melden. **Baumersroda**, d. 17. Febr. 76. **von Haldorf.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern e. einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Als leben a/ Saale. **Carl Lange.**

Zur Ausbeutung eines industriellen, in jeder Weise sichern Unternehmens, wird ein Compagnon mit 2—3000 \mathcal{R} . gesucht. Gef. Offert. unter O. J. 153 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Bäcker-Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann in die Lehre treten beim **Bäckermeister Gste**, Rannische Straße 9.

Einen Lehrling

für mein **Tuch-, Leinen-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft** suche unter günstigen Bedingungen. **H. Gerßen**, Bitterfeld.

4—500 l. Fuß Buchsbaum sind zu verkaufen. Anfragen unter **F. B.** befördert. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Gutsverkauf

in Etzoldshain.

Ein in Etzoldshain bei Grimma (Kreis-Hauptmannschaft Leipzig) belegenes Gut von 107 Aekern im besten wirtschaftlichen Zustande, mit vorzüglichem Gebäuden, auch vollem Inventar und Vorräthen, ist für 120,000 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen beauftragt.
Advokat Barth in Grimma.

Höhere Privatschule zu Querfurt.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Privatanstalt zur gründlichen Vorbereitung für Quarta und Tertia des Gymnasiums oder der Realschule. Pension bei dem Unterzeichneten (600 Km. incl. Schulgeld). Das neue Schuljahr beginnt den 25. April e. Anmeldungen erbitte ich vorher.

Kulkowsky,
Archidiaconus.

Reklamationen, Verträge, Testamente u., fertigt nach gesetzl. Vorschriften, Kauf und Verkäufe in Haus- u. Feldgrundstücke vermittelt und die An- u. Ausleiherung von Kapitalien besorgt das Commissions- und Agentur-Büreau von

A. Bleeser,
Schmeerstraße 25, II.

Ein gebildetes junges Mädchen (24 Jahr alt) sucht zur Stütze der Hausfrau zum 1. April d. J. Stellung. Dieselbe ist in weibl. Arbeiten, sowie in der Küche nicht unerfahren. Gest. Offerten bittet man an **X. Y. Z. 1000** postlagernd Merseburg zu richten.



Schmiedeeiserne, gepresste **Gitterspizen** empfehlen in 14 Façons

W. Hanisch & Cie.,
Berlin, 116 Friedrichstraße 116.

Zur Feld- und Wiesendüngung halten wir unsere

präparirten **Kali-Düngemittel***

(mit garantirtem Kaligehalt) bestens empfohlen; ferner offeriren **Leopoldshaller**

Kainit

(Rohprodukt aus hiesigem Salzwerke) bei Entnahme von Wagonladungen zum Salzenreise (b. l. 1 Wagon = 10 Cgr. pro Centner).

Vereinigte chemische Fabriken in Leopoldshall-Stafffurt.

*) Special-Preiscurant mit Frachttarif, sowie Brochüren ab. r Anwendung verbindlich franco.

Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Hautausschläge**, Finnen, Miteffer, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, a Stück 50 Pfsg., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Sechste grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie

in **Quedlinburg** a/Harz.

1500 werthvolle Gewinne — Hauptgewinn 6000 Mark Werth.

3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- u. Jagd-Utensilien, Kunst- und Wirthschafts-Gegenstände.

Ziehung am 30. Mai 1876.

Den Verkauf der Loose haben wir unserm General-Agenten Herrn **Carl Krebs** in **Quedlinburg** übertragen und sind von demselben Loose à 3 Mark zu beziehen.

Agenten erhalten angemessenen Rabatt.

Quedlinburg, im Januar 1876.

Der Vorstand

des Vereins zur Förderung der Pferde- & Viehzucht in den Harzlandschaften.

Obige Loose sind zu haben bei Herren: **Rudolf Mosse** (Max Keferstein)

Haupt-Agentur in Halle a/S. Ferner **J. Barch & Co.** in Halle a/S. **Aug. Wilisch** in Torgau. **Richard Kramer** in Wettin. **F. H. Langenberg** in Lauchstedt. **Ad. Baldamus** in Schfendis. **H. Hüttenrauch** in Alleben a/S. **Carl Naundorf** in Strenz-Naundorf. **H. F. Meye** in Schraplau. **F. Kabitzsch** und **Herm. Rabe** in Merseburg. **Carl Brandt** in Teutschenthal. **C. Apelt** in Mücheln. **Carl Siebig** in Laucha a/L. **J. A. Winter** in Delitzsch. **L. Flinzer** in Keuschberg. **W. Friedrich** in Cisleben. **Wilh. Loechel** in Töbjeun. **Aug. Schulze** in Remberg. **F. R. Oehse** in Brehna. **Emil Angermann** in Sohemmössen. **L. Beyth** in Nordhausen. **F. Küster Nachf.** in Brachstedt. **Theod. Merckell** in Cisleben.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Producten- u. Speditions-Geschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.

Klinkhardt & Schreiber,
Halle a/S., Neue Promenade 12.

F. A. Schütz
Tapeten- und Teppich-Fabriken
Wurzen.

Dresden Seestraße Nr. 10, erste Etage.
Leipzig Markt 11, erste Et., Aeckerleins Haus.
Halle a/S. Brüderstrasse Nr. 2, am Markte.

Lager

von:

Tapeten und Borduren.

Rouleaux und Goldleisten.

Tischdecken.

Möbel- und Portièren-Stoffen

in Plüsch, Rips, Damast,

Satins, Cretonnes etc.

Teppichen.

Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.

Angora-Decken.

Oswald Kaltwasser & Co.,

Maschinenfabrik in Halle a/Saale,

liefern als Specialität:

Horizontalsägen,

Walzen-Bundgatter,

Wagen-Bundgatter,

Kreissägen,

Bandsägen mit Dampftrieb,

Anlagen von complecten

lereien, sowie

Mahlmühlen u. transportable Schrotgänge

in neuester und bester Construction.

Bandsägen mit Handbetrieb,

leicht arbeitend,

Decoupirsägen,

Fraisen,

Hobelmaschinen.

Schneidemühlen, Bautisch:

Jalousieleisten

Zu Roll-Läden

liefern wir in sauberer Ausführung aus polnisch Kiefernholz von jetzt ab zum Preise von 12 Pfennig pro laufenden Meter in vorgeschriebenen Längen. Bei Abnahme größerer Quantitäten vorrätiger Längen Rabatt. [H. 5,501.]

Hensel & Müller,

Halle a/S.,
Holzhandl., Königsstr. 24.

Es wird **zollfrei** geliefert.

Jadargummi-Artikel

NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

1 elegantes Reitpferd, Falbe, 5' 3", fünfjährig, zu verkaufen. Ein leichter aber dauerhafter einspänniger Wagen zu laufen gesucht. Zuckert. Dießdorf b. Belleben. **Meyer, Inspector.**

Ohne Kosten und franco

Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen sehr wichtigen medicinischen Abbildungen versehenen **„Dr. Alry's Naturheillehre“**. Derselbe wird von der Vorzüglichkeit des Inhalts, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhändler) überzeugen will, lasse sich den **„Ausgang v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig“** kommen. **Wichtig für Kranke**

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt Dresden. **Beitrags über 9000 mit Erfolg behandelt.**

Die Zuckerwaaren - Fabrik

VON
A. Krantz,
Große Steinstraße Nr. 11,

übernahm für Halle und Umgegend den Alleinverkauf

Englischer Biscuits

aus der neu errichteten Fabrik des Herrn
F. Krietsch in Wurzen

und offerirt diese **anerkannt vorzüglichen Fabrikate** in nachstehend
aufgeführten Sorten:

**Albert
Pic-Nic
Nic-Nac
Pearl**

Mixed I., bestehend aus
und **Pearl.**

**Cracknel
Queen
African
Rich-Arrow-Root**

Pic-Nic, Nic-Nac

Mixed,

**Maizena
Cinnamon
Windsor
Mars**

bestehend aus **Queen, African, Rich-Arrow-Root,
Maizena, Cinnamon, Windsor und Mars.**

Den Empfang der Neuheiten in Frühjahr- und Sommerstoffen zeigen ergebenst an und halten sich zu Anfertigung feiner Herren-Garderobe bestens empfohlen

Barfüßerstraße 2. **J. Matthäus & F. Hansmann,** Barfüßerstraße 2.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,
Rathhausgasse 15, kl. Sandberg 2,
empfehlte sein großes Lager **selbstgefertigter Möbel.**

Eugen Causse,

Leipzigerstr. 85.

Cigarren en gros & en detail **Wein.**

Lager echter Importen und Cigarren deutschen Fabrikates aus den grössten Häusern bei billigsten Preisen.

Lager reingehaltener Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Deutsche und französische Champagner.

Spirituosen.

H. F. Hildebrand's

Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur und chemische Wasch-Anstalt in Halle a/S.

empfehlte sich ergebenst.

Annahmen: im Fabrikgebäude, am Moristhor Nr. 5, bei Herrn **H.C. Weddy-Pönicke**, gr. Ulrichstr. 61, Wochenmarkttags: **Marktplatz, Schnitw.-Budenreihe.**

Mein **Gardinenlager**

in reichster Auswahl

halte zu **billigsten Preisen** empfohlen.

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

250 Stück fette Hammel stehen auf Rittergut **Friedeburg a/S.** zum Verkauf.

30 Bispel reine Bisquitfar-
toffeln verkauft das Rittergut
Hohenthurm bei Halle.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfehlte in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Gummi-Bälle!!!

Größtes Lager und billigste Preise für Wiederverkäufer und im Einzelnen bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Gall - Seife

zum Reinigen der Kleider u., à Stück 20 A empfehlte

Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Photographie-Rahmen

alle Sorten und alle Größen, für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

! Stumsdorf !

Versammlung des landw. Vereins
Mittwoch d. 8. März c.
Der Vorstand.

Säcke.

Alle Sorten **Säcke u. Planen**, sowie eine Partie einmal gebrauchte gute **Drell-Säcke** verkauft billig
Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend um 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Hedwig**, geb. **Thiele**, von einem Knaben glücklich entbunden.
Halle a/S., d. 4. März 1876.
Dr. Rud. Maennel.

Geburts-Anzeige.

Heute früh sind wir durch die glückliche Geburt eines Söhnchens erfreut worden.
Eis leben, d. 3. März 1876.
Dr. Arnold Schafft u. Frau Johanna geb. Jordan.

Unfern wärmsten Dank Allen, die beim Tode unserer guten Mutter uns so viel Theilnahme bewiesen, ihren Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten. Vor allem Dank dem Herrn Doctor **Brennecke**, der die Kranke so oft besuchte und der edlen Frau **Abelheid Jentsch** für die treue redliche Pflege.
Halle, d. 3. März 1876.
August Schröder u. Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Bellage.

Vermishtes.

Das „Leipz. Tagebl.“ bringt folgenden Epilog zu den diesjährigen Leipziger Carnevalsfeiern: „Wenn zwei volle Tage lang keine Dame, kein anständig gekleideter Mann das Haus verlassen kann, ohne sich der Gefahr auszusetzen, von rohen Beizeln nicht gepörscht, sondern mit allerlei Holzstücken möglichst verb auf Kopf und Rücken geschlagen zu werden; wenn sich gebildete Hausknechte damit vergnügen, jedem Passanten mit erbengelüllter Schweinsblase in den Nacken zu hauen; wenn ungeklärte Vertreterinnen der edlen Kochkunst es als einen Hauptzopf ansehen dürfen, jedem Herrn den Glinder vom Kopfe zu ragen; wenn angefüllte Tanzstundenherden mit von Motten zerfressenem Fuchschwanz den Leuten in Mund und Augen fahren und so den Verlust des edelsten menschlichen Organes herbeiführen können; wenn schließlich naive Dorfwohner den Fuchschwanz erst auf der Erde nachschleifen und diesen dann mit Roth beladen den Vorübergehenden im Gesicht herumschmierem, wie das Alles am Sonntag und Montag von uns beobachtet worden ist; und wenn sich solchem Unlug gegenüber die Polizei als machtlos erweist, der Schutzmann sich in tiefes Schweigen hüllt, dann hört allerdings der Spaß auf, die öffentliche Sicherheit ist gefährdet und man wird es Niemandem verdenken können, darauf hinzuwirken, das diesem Treiben Einhalt gethan wird, damit sich nicht eine kleine Minderheit auf Kosten der Gesamtheit durch solche Koketterien anmuß in der eigentümlichen Annahme, daß dies Scherz sei. Soll also der Carneval in Zukunft für Leipzig keine Strafe sein, so mögen die Organe der betreffenden Gesellschaft die Stadtverwaltung um thätigste Unterstützung bitten gegen die geschilderten Ausschreitungen, der Gebrauch aller Hau- und Kräftigungsinstrumente auf Straßen und in öffentlichen Localen muß bei Strafe verboten und die Polizei angewiesen werden, mit Strenge gegen Diejenigen zu verfahren, welche Anstand, Sitte und Gesetz doch noch mit Füßen treten zu können glauben. Dann aber blühe der Humor — ohne Koketterie!“

Vom Schwurgericht in Besoul wurde vor Kurzem eine Lehrschwester, Elisabeth Dumond, 23 Jahre alt, wegen Kindesmordes zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Vater des Kindes war nach den Geständnissen der Mörderin der Pfarrer des betreffenden Dorfes. Das Verbrechen wurde durch einen Arzt ans Licht gezogen, nachdem man schon Anstalten getroffen hatte, dasselbe zu vertuschen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 3. März. Weizen 170 200 M. Roggen 160—172 M. Gerste 160—215 M. Hafer 170—180 M. pr. 1000 Lb. Magdeburger Börse am 3. März. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Liter loco ohne Faß 44 1/2 bis 45 M. Berlin, d. 3. März. Weizen Termine full und matter, gefund. — Etr., Kündigungsspreis — Nm. bez. loco 175—213 Nm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Nm. bez., April/Mai 193 1/2—194 Nm. bez., Mai/Juni 197 1/2—198 Nm. bez., Juni/Juli 202 Nm. bez., Juli/Aug. 204—204 1/2 Nm. bez., Aug.—Sept. — Nm. bez. — Roggen loco war schwach zugeführt aber auch nicht viel beachtet. Im Terminhandel war eine matte Haltung vorherrschend, indessen erfuhren die Preise nur eine kleine Einbuße von ca. 1/2 Mark gegen gestern, die aber zum Schluß wieder eingeholt wurde, gefund. — Etr., Kündigungsspreis — Nm. bez. loco 147—159 Nm. gefordert, russ. 148—150 1/2 Nm. ab Bahn bez., poln. 151—152 Nm. ab Bahn bez., inländ. 155—158 Nm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. März/April — Nm. bez., April/Mai 149—149 1/2 Nm. bez., Mai/Juni 148—148 1/2 Nm. bez., Juni/Juli 148 1/2 Nm. bez., Juli/Aug. 149 Nm. bez., Sept./Oct. — Nm. bez. — Gerste, große und kleine, 132—177 Nm. pr. 1000 Alqer. bez. — Hafer loco flau, Termine matter, gefund. — Etr., Kündigungsspreis — Nm. bez. loco 135—132 Nm. pr. 1000 Alqer. bez., oft u. westpreuß. 150—173 Nm. ab Bahn bez., russ. — Nm. bez., pomm. u. medeln. 170—176 Nm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat — Nm. bez., April/Mai 161 Nm. bez., Mai/Juni 162 Nm. bez., Juni/Juli 163 Nm. bez. — Erbsen, Kochwaare 172—210 Nm. bez., Futterwaare 165—170 Nm. bez. — Kälber matt und nichtrieger, gefund. — Etr., Kündigungsspreis — Nm. bez. loco ohne Faß 61 1/4 Nm. bez., pr. diesen Monat, März/April u. April/Mai 62 7/8—3 Nm. bez., Mai/Juni 63—62 1/4 Nm. bez., Sept./Oct. — Nm. bez. — Leinöl loco 58 Nm. bez. — Spiritus loco zu nachgehenden Preisen gehandelt, gefund. 10,000 Liter, Kündigungsspreis 41 1/4 Nm. bez. loco ohne Faß 44 1/2 Nm. bez., loco mit Faß — Nm. bez., pr. diesen Monat u. März/April 45 1/2 Nm. nomincell, April/Mai 45 1/2—2 Nm. bez., Mai/Juni 46—45 1/2 Nm. bez., Juni/Juli 47 1/2—1 Nm. bez., Juli/Aug. 48 1/2—5 Nm. bez.

Breslau, d. 3. März. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Pct. pr. April/Mai 44,80 bez., Mai/Juni 45,50 bez., Aug./Sept. — bez. Weizen pr. April/Mai 183,00 bez. Roggen pr. April/Mai 143,50 bez., Mai/Juni 146,50 bez., Sept./Oct. 152,50 bez. Kälber pr. April/Mai 62,00 bez., Mai/Juni 63,00 bez., Sept./Oct. 63,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 3. März. Weizen pr. April/Mai 195,00 bez., Mai/Juni 199,00 bez. Roggen pr. April/Mai 143,50 bez., Mai/Juni 144,00 bez., Juni/Juli 144,50 bez. Kälber 100 Alqer. pr. April/Mai 63,50 bez., Herbst 63,50 bez. Spiritus loco 43,00 bez., pr. März 44,50 bez., April/Mai 45,40 bez., Mai/Juni 46,30 bez. Rübchen pr. Herbst 303,00 bez.

Hamburg, d. 3. März. Weizen loco matt, auf Termine flau. Roggen loco still, auf Termine flau. Weizen pr. März pr. 1000 Kilo netto 193 1/2 Pct., 198 1/2 G., Mai/Juni 202 Pct., 201 G. Roggen pr. März 1000 Kilo netto 144 Pct., 143 G., Mai/Juni 146 Pct., 145 G. Hafer rubig. Gerste matt. Rüböl flau, loco 67 pr. Mai 64, Oct. pr. 200 Pfd. 63 1/2. Spiritus rubig, pr. März 34 1/2, April/Mai 35 1/2, Juni/Juli 36, Juli/Aug. pr. 100 Liter loco „36“.

Ausfiedam, d. 3. März. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftlos, auf Termine höher, pr. März 272. Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. März 170, Mai 177. Raps pr. Herbst 390 fl. Kälber loco 38, pr. Mai 37 1/2, Herbst 37 1/2. — Wetter: Regen.

London, d. 3. März. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7220, Gerste 1020, Hafer 18,600 Quarters. Weizen fest, angekommene Ladungen nomincell unverändert. Küstlicher Hafer 1/2 Sch. schwedischer 1/2 Sch. höher. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Regenlos.

Liverpool, d. 3. März. Baumwohle (Schlußbericht.) Umas 10,000 Ballen, davon fünf Spekulation und Export 2000 Ballen. Etetia. Middl. Orleans 6 1/2, middl. amerikanische 6 1/2, fair Dholerah 4 1/2, middl. fair Dholerah 3 1/2, good middl. Dholerah 3, middl. Dholerah 3 1/2, fair Ben-

gal 4, good fair Broach 4 1/2, new fair Domra 4 1/2, good fair Domra 4 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Pernam 6 1/2, fair Ceylon 5 1/2, fair Egyptian 6 1/2. Petroleum. Berlin, d. 3. März: Pr. 100 Kilo loco 28 M., pr. März 26 1/2 bz., pr. März/April — pr. Sept./Oct. 25 1/2 bz. Regulirungspreis für die Kündigung. — Hamburg: Still, Standard white loco 12,00 Bf., 11,70 bz., pr. März 11,75 Bf., pr. Aug./Dec. 12,00 Bf. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,62 bz., pr. März 11,75, pr. April/Mai 11,75, pr. Sept./Oct. 12,25. — Antwerpen: Raffinirtes, Lype weiß, loco 29 bz. u. Bf., pr. März 28 1/2 bz., 28 1/2 Bf., pr. April 28 1/2 bz., 29 Bf., pr. Sept. 30 1/2 Bf., pr. Sept./Dec. 31 Bf. Rubig. — New York (d. 2. März): Petroleum in New York 14 1/4, do. in Philadelphia 14. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 86 1/2 C. Solbagio 14 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Krotha) am 3. März Abends am neuen Unterhaupt 5,16, am 4. März Morgens am neuen Unterhaupt 5,20 Meter.

Wasserstand der Saale bei Magdeburg am 3. März Vorm. 4,13 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. März. Am Pegel 4,00 Mtr. (Reelles Wasser.)

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 3. März. 361 Cent. = 6 Ellen 9 Zoll über Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 3. März. Die heutige Fonds- und Actienbörse charakterisierte sich wie ihre letzte Vorgängerin im Wesentlichen als fest. Die besonders recondite Stimmung, die gestern auf dem lokalen Speculationsmarkt herrschte, übertrug sich vollständig auf den heutigen Verkehr; dagegen wurde das internationale Gebiet fast vernachlässigt und die gewöhnlich bevorzugten speculativen Hauptgegenstände blieben sehr rubig. Im Vordergrund des Geschäftes standen wiederum die Eisenbahnactien, für die sich eine steigende Lebhaftigkeit bemerkbar machte. — Der Kapitalmarkt blieb verhältnismäßig rubig; auch inländische Anlagen wurden nur vereinzelt in größeren Beträgen umgepöcht, während die Kaufverträge der übrigen Geschäftszweige bei fester Haltung ein etwas lebhafterer Verkehr kennzeichnete. — Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; der Privatwechsellverkehr betrug 2 1/2% für sechs Briefe. — Von den internationalen Speculationspapieren gingen Creditactien mächtig lebhaft zu wenig veränderten Courten um; Franzosen und Lombarden waren behauptet und rubig. — Von anderen Effecten des internationalen Gebiets waren österreichische Renten, Italicener, Türken etc. matter, österreichische Lose steigend und mächtig lebhaft, Russische Anleihen etc. schwach behauptet. — Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren rubig aber fest. Inländische Prioritäten theils weit steigend und lebhaft, auch Oesterreichische mehrfach etwas besser. — Eisenbahnactien gingen in den per ultimo gehandelten Devisen und leichten inländischen Werthen recht lebhaft um, Eöln-Inden schwachend, Rheinische, Bergische Märkische höher, dergleichen Schöneberger, Hannover-Attenberken etc. — Banactien und Industrieactien mächtig lebhaft und fest. Reichsbank, Diskontocombandit, Laurahütte etc. wurden bei regem Geschäft besser bezahlt.

Leipziger Börse vom 3. März. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 P. 3% 94,50 B., do. Kleinere 3% 94,50 P., do. v. 1855 v. 100 P. 3% 85,25 P., do. v. 1847 v. 500 P. 4% 97,60 bz., do. v. 1852—1868 v. 500 P. 4% 97 G., do. v. 1869 v. 500 P. 4% 97 G., do. v. 1852—1868 v. 100 P. 4% 95 P., do. v. 1869 v. 100 P. 4% 97,75 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 P. 4% 98 P., do. à 25 P. 98,50 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 P. 4% 98 G., do. v. 500 P. 5% 104,50 P., do. v. 100 P. 5% 104,40 bz., do. Ebbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 89 G., do. Ebbau-Zittauer Lit. B. 4% 96,50 G.

Berliner Börse vom 3. März.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes entries for Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc.

Handbriefe.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes entries for Landschaft Central, Kurs u. Neumärkische, etc.

Rentenbriefe.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes entries for Kurs u. Neumärkische, Pommersche, etc.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes entries for Evereclans, Napoleons'or, etc.

Wechselcourse vom 3. März.

Table with 3 columns: Location, Instrument, and Price. Includes entries for Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, etc.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes entries for Bad. Pr. Anl. 67, do. 3% Fl. Oel., etc.

Ausländische Fonds.

Table with 3 columns: Instrument, Price I, Price II. Includes entries for Americaner rüch, 85, Deferr. Papier-R., etc.

Hypotheken - Certificate.	
Ann. Landesh.-Hyp.-Vfdr.	5
Inf. F. d. Pr. Hyp.-Vfdr.	5
Inf. H. Pr. Bod. Cr. 110	5
do. do. a 100	5
Hyp.-Schldch.	5
Nordb. Grund-Cred.-Bank	5
Domn. Hyp.-Vfdr. (Cr. 120)	5
Abb. Vfdr. d. E. B. C. A. G.	4 1/2
Inf. do. 1872/73/74	5
do. do. rückz. a 110	5
do. do.	4 1/2
Gothaer Grundcred. Vfdr.	5
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5
defferr. Bodencr.-Vfdr.	5
Edd. Bod.-Cred.-Vfdr.	5
do. do.	4 1/2
Ruff. Ctr. Bod.-Cr.-Vfdr.	5

Bank-Papiere.	
Nachener Disconto	6 1/2
Amsterdamer Bank	6
Bank f. Rhein. u. Westf.	4
Bergisch-Märk. Bank	0
Berliner Bank	[fr. 6] 0
do. Bankverein	[fr. 4 1/2] 0
do. Handelsgesellsch.	[fr. 7 1/2] 5
Braunschweiger Bank	7 1/2
do. Creditbank	7 1/2
Breslauer Discontobank	4
Carlsruher Creditbank	4
Edmünder Bank	10
do. Zettelbank	6 1/2
deff. Creditbank, neue	5
do. Landesbank	9 1/2
Deutsche Bank	5
do. Genossensch.	6
do. Unionbank	3
Disconto-Command.	[fr. 12] 8
Gerar. Bank	0
Gewerbek. Schuler	0
Hannoversche Bank	0 1/2
Hyp. B. (Häbner)	18 1/2
Leipziger Creditanstalt	9 1/2
do. Vereinsbank	5
Magdeburger Bankverein	4 1/2
Meininger Creditbank	4
Norddeutsche Bank	10
Nordb. Grundcred. Vfdr.	9 1/2
defferr. Creditbank	0 1/2
Preuss. Bodencr.-Anst.	8
do. Centr.-Bod.-Cr. A.	9 1/2
Pross. Disconto-Ges.	10
Reichsbank	[4 1/2] 10 1/2
do. ultimo	[4 1/2] 10 1/2
Sächsische Bank	10 1/2
do. Creditbank	5
Hannoversche Bankverein	6
Schleßinger Bank	6
Weimariische Bank	5 1/4

Industrie-Papiere.	
Braunerei Ahrens	4
do. Böhmisches	4 1/2
do. Bod.	1 1/4
do. Admistr.	6 1/2
do. Lyoll	6 1/2
do. Unions	0
Chem. Leopoldshall	0
do. Staßfurter	0
Erdölminer. Papierfabrik	13
Essener Gas	13 1/2
Essenbahn-Ges.	[fr. 7 1/2] 4
do. Gölzig	2
do. Derschleßische	0
Hamburger Zuckerrabrik	0
Hannoverer Zuckerrabrik	6
Hartort Zuckerrabrik	0
Herrsdorfer Zuckerrabrik	0
Magdeburger Spirit-Fabrik	0
Wach.-Fabr. Anhalter	2
do. Egels	0
do. Freund	0
do. Halleische	0
do. Hannoverische	12
do. Schwarzkopf	5 1/2
do. Wöhlert	5
do. Zeiser	10
Omnibus-Gesellschaft	7

Bergwerks-	
Hütten-Gesellschaften.	
Arenberg, Bergbau	25
Bergisch-Märk. Bergw.	0
Bochum Bergw. A.	34
do. B.	32
do. Guffahlfabrik	2
Bonifacius	7 1/2
Bornbrunn Bergwerk	20
Braunschweiger Kohlen.	4
Centrum	7
do. Nordmünder Union	0
Dauer Kohlenverein	0
Gelsenkirchener	17
Georg-Marien-Bergw. B.	5 1/2
Harpen Bergbau-Ges.	15
Hibernia	6

Hölder Hüttenvereine	
Köln-Müsen Bergw.	0
Königs- u. Laurahütte	10
König Wilhelm	4
Lauchhammer	2
Lothar, Bergw.	0
Magdeburger	18
Marienbütte	7 1/2
Rechenicher	12
Renden, Schwerte	5
Schnabr. Stahlw.	[6] 4
Phönic, Bergw. A.	0
do. B.	0
Pluto, Bergw.-Ges.	10
Schlei. Zinkhütten	7
do. do. St. Pr. A.	[4 1/2] 7
Thale, Eisenwerk	0
Wissen, St. Pr.	[6] 0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Pror.-Actien.	
Nachn.-Mastricht	1
Altena-Nieler	6
Bergisch-Märkische	3
Berlin-Anhalt	8 1/2
Berlin-Dresden	(5)
Berlin-Görlitz	0
Berlin-Hamburg	12 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeb.	1 1/2
Berlin-Stettin	9 1/2
Breslau-Schw. Freib.	7 1/2
Köln-Mindener	6 1/2
Halle-Straußn.-Guben	0
Hannover-Altenbeken	0
Märkisch-Posener	0
Magdeburg-Halberstadt.	3
Magdeburg-Leipzig	14
do. gar. Lit. B.	4
Niederschles. Märk. gar.	4
Nordhausen-Erfurt gar.	4
Oberhessische A. C. u. D.	12
do. B. gar.	12
Sachsen-Eisnbahn	0
Rechte Oberuferbahn	6 1/2
Rheinische	8
do. B. gar.	4
Rhein-Nabe	0
Stargard-Posen	[4 1/2] 4 1/2
Saalbahn	[5] 2 1/2
Saalk.-Unstrubahn	[5] 0
Thüringer A.	7 1/2
do. B.	4
do. C.	[4 1/2] 4 1/2
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5
Halle-Straußn.-Guben.	0
Hannover-Altenbeken	5
Märkisch-Posener	5
Magdeb.-Halberst. B.	[3] 3 1/2
do. C.	5
Nordhausen-Erfurt	5
Sachsen-Eisnbahn	5
Rechte Oberuferbahn	5
Amsterd.-Rotterdam	6 1/2
Aussig-Teplitz	9
Baltische gar.	3
Böhm. Westb. 50% gar.	5
Elisabeth-Westb. gar.	5
Galizische Carl-Ldw. B.	8 1/2
Leipz. Desander	14 1/2
Münz-Ludwigshafen	6
Defferr. Franz. Staatsbahn	8
do. Nordwestbahn	5
do. B.	(5)
Reichens. Nordb. 4 1/2 gar.	4 1/2
Rumänien	0
Ruff. Staatsb. 50% gar.	5 1/2
Schiff. (Lomb.)	1 1/2
Turnau-Prager	4
Warschau-Wien	10

Eisenb.-Prorität.-Actien und Obligationen.	
der Berliner u. Leipz. Börse	3f.
Nachn.-Mastricht	91,50 ctm. bj. B.
do. II. Em.	5
do. III. Em.	5
Bergisch-Märk. I. C.	4 1/2
do. III. E. v. St. 3/4 gar.	3 1/2
do. III. E. B. do.	3 1/2
do. IV. C.	4 1/2
do. V. C.	4 1/2
do. VII. C.	4
do. Nach.-Mastricht I. C.	4
do. do. II. C.	4 1/2
do. Dortmund. C. I. C.	4
do. do. II. C.	4
do. Nordb. (Fodr. W.)	5
Berlin-Anhalter	4
do. I. u. II. Em.	4 1/2
do. Lit. B.	4 1/2
Berlin-Görlitzer	5
do. Lit. B.	4 1/2
Berlin-Hamburger I. Em.	4
Berlin-Potsd.-R. A. u. B.	4
do. C.	4
do. D.	4 1/2

Berlin-Stettin. I. Em.	
do. II. Em. gar. 3/4	4
do. III. Em. do.	4
do. IV. Em. v. St. g.	4 1/2
do. VI. Em. do.	4
do. VII. Em.	4 1/2
Bresl.-Schw. Freib. G.	4 1/2
do. Lit. I.	4 1/2
do. Lit. K.	4 1/2
Köln-Mindener I. Em.	4 1/2
do. II. Em.	5
do. do.	4
do. III. Em.	4
do. do.	4
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4
do. V. Em.	4
do. VI. Em.	5
Halle-Straußn.-Guben	5
Hann.-Mtr. III. gar. Magd. H.	4 1/2
Märkisch-Posener	5
Magdeb.-Halberstädter	4 1/2
do. do. v. 1865	4 1/2
do. do. v. 1873	4 1/2
Magdeb.-H. Wittenberge	3
Magdeb.-Leipz. III. C.	4 1/2
Magdeb. Wittenberge	4 1/2
Niederschles. Märk. I. C.	4
do. II. C.	4
do. III. C.	4
Oberhessische A. C.	4
do. B.	3 1/2
do. C.	4
do. E.	3 1/2
do. F.	4 1/2
do. G.	4 1/2
do. H.	4 1/2
do. von 1860.	4 1/2
do. (Belga-Nette)	4 1/2
do. (Cösel-Deberberg)	4
do.	5
do. Stargard-Posen	4
do. II. Em.	4 1/2
Sachsen-Eisnbahn	5
Rechte Oberufer	5
Rheinische	4
do. II. E. v. Staat g.	3 1/2
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2
do. do. v. 1865	4 1/2
Rhein-Nabe v. St. g. I. Em.	4 1/2
Schleswig-Holsteiner	4
Thüringer I. C.	4
do. II. C.	4 1/2
do. III. C.	4
do. IV. C.	4 1/2
do. V. C.	4 1/2
Chemnitz-Komotau	fr. 26,00 B.
Dur.-Bodenbach	5
do. do. neue	5
Dur.-Prag	fr. 22,50 B.
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5
do. do. gar. II. Em.	5
do. do. gar. III. Em.	5
do. do. gar. IV. Em.	5
Kaischau-Deberberg gar.	5
Wilken-Prisen	5
Ungar. Nordb. gar.	5
do. S. gar.	5
Kemberg-Cernowitz gar.	5
do. do. II. Em.	5
do. do. III. Em.	5
deff. Frz. C. S. S., alte gr.	3
do. neue gar.	3
do. do. neue	3
defferr. Nordwestb. gar.	5
do. Lit. B. Elbethal	5
Reichens. Nordb.	5
Kronprinz-Nordb. B. gar.	5
do. do. 1872 gar.	5
Schiff. B. (Lomb.) gar.	3
do. do. Nbl. gar.	3
Charlow-Niow gar.	5
do. in L. a 20. all. gar.	5
Charl. Kremensberg gr.	5
Felz-Drel gar.	5
Felz-Woronisch gar.	5
Koslow-Woronisch gar.	5
Kursk-Kiew gar.	5
Mooska-Niwan gar.	5
Mooska-Smolensk gar.	5
Rubinsk-Bolognoe gar.	5
do. II. Em.	5
Niwan-Koslow gar.	5
Schuja-Manow gar.	5
Schw. Centr. u. Nordb.	5
Warschau-Lerespol gar.	5
Warschau-Wien. II. Em.	5
do. III. Em.	5
Aussig-Teplitz von 1872	5
do. von 1874	5
Braun.-Kosiger von 1872	5
Bunzl. Bräuer, alte	5
do. von 1871	5
do. von 1872	5
Böhmische Nordb. 1871	5
Gray-Köschler von 1872	5
K. Fr. Joseph v. 1873	5
Prag-Turnauer v. 1874	5

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.



Politische Wochenübersicht.

Das wichtigste Ereigniß der Woche war die Beendigung des schmähschen Karlistenkrieges. Was seit Jahren alle Regierungen in Spanien vergebens angestrebt haben, ist nun endlich dem jungen Könige Alfons gelungen. Die militärische Bewältigung des karlistischen Aufstandes ist zur Thatfache geworden; die Bataillone des Präidenten haben allerorts die Waffen gestreckt, seine Generale das Weite gesucht. Das letzte organisirte Kruppenkorps der karlistischen Heeresmacht kapitulirte im offenen Felde, Don Carlos selbst aber eilte, Pampelona nördlich umgebend, der französischen Grenze zu, die er denn auch bei Roncevaux unbeanstandet zu erreichen verstand. Hiermit ist der spanische Bürgerkrieg, der seit dem Jahre 1871 einen großen Theil des unglücklichen Landes arg verwüstete, zu Ende geführt.

Während in den aufständischen Provinzen der Türkei Ruhe eingetreten zu sein schien, die auf Erschöpfung der Insurgenten beruhte, lauten in den letzten Tagen die Nachrichten aus dem Orient wieder bedenklicher. Die Bewegung unter den „Begg“ in Bosnien ist im Wachsen. Es sind dies alteinheimische Adelige, welche um der Lehnsrechte theilhaftig zu werden zum Islam übergetreten sind und jetzt ihrer Vortheile nicht verlustig gehen wollen. Sie widersehen sich mit allen Mitteln den an die Christen gemachten Konzessionen und schicken sogar eine Deputation an die Pforte. Da sie die Hauptstütze derselben in Bosnien noch jetzt sind, dürfte daraus dem Sultan eine neue schwere Verlegenheit erwachsen. Andererseits verlautet aus Konstantinopel, daß neuerdings nach der Herzegowina Verstärkungen zu Wasser gesendet wurden, da man gewiß sei, daß die Insurgenten die ihnen gemachten Konzessionen abweisen wollten.

Den neuerdings vielfach verbreiteten Gerüchten gegenüber, daß Versuche zu einer Annäherung zwischen dem Reich und dem Vatican gemacht worden seien, hat sich neuerdings das römische Blatt „Rom“ in einem Artikel vernehmen lassen, den man dem Kardinal Antonelli zuschreibt. Darin heißt es: „Zugleich mit großem Schmerz und Staunen haben die Kirche, der Papsi und die Gläubigen, namentlich in Preußen, eine Verfolgung aufzutreten sehen, welche sich auf keinen Beweggrund oder auch nur Vorwand berufen konnte und welche militärischen Siegen folgte, bei welchen die deutschen Katholiken ihr Blut, ihr Geld und ihre Thränen geopfert hatten. Diese Verfolgung war gewiß mehr als eine Unanbarkeit; sie war ein politischer Fehler, ein unüberlegter Verzicht auf achtungswerthe, für die Monarchie fruchtbare und nützliche Staatstraditionen. Uebrigens dauert die Verfolgung fort und nimmt einen Charakter an, der die Verzeihung der Behörde, welche sie unternommen, enthüllt. Es herrscht sogar Einstimmigkeit unter den Wohlgefinnten der von der Kirche getrennten Parteien, um einen solchen Wahnsinn zu verdammen und das schließliche Ende desselben, das für jene Behörde verhängnißvoll sein wird, vorauszusagen. Aber im gegenwärtigen Augenblick kann das Wort oder vielmehr die Initiative der Veröhnung nicht von den Katholiken kommen; um seine Veröhnung mit der Kirche zu erlangen, braucht der verfolgende Staat nicht die Katholiken; er braucht nicht die Geistlichkeit, die Bischöfe, noch den Papsi. Es genügt ihm, die Gesetze, die er gemacht hat, zu verbessern. In Deutschland wie in Italien und in den Ländern, wo die Verfolgung wüthet, müssen sich die Katholiken hüten, den geringsten Schritt den Verfolgern entgegen zu thun. Diese könnten glauben, der christliche Muth ermatte und werde schwach; sie würden noch stolzer werden, sie würden unannehmbare Bedingungen auferlegen und Alles müßte von Neuem angefangen werden. Vollständiger Gehorsam gegenüber den ungerechten Gesetzen, dies ist die Pflicht der Katholiken. . . In Deutschland besonders sollen die Katholiken festen Fußes den Verfolger in Canossa erwarten, er wird in dieser oder jener Form dorthin kommen, wenn er sich ganz von der Dhmacht seiner Maßregeln gegen den christlichen Geist überzeugt haben wird. Jedes Dpfer, welches getroffen wird oder fällt, bezeichnet eine Niederlage der Verfolgung und daher einen Sieg der Kirche. Von Niederlage zu Niederlage erschöpft sich die Verfolgung und von Sieg zu Sieg rückt die Kirche jener Veröhnung entgegen, um welche der Feind sie demüthig wird bitten müssen und welche sie im Namen Desjenigen gewähren wird, der im Papsi auf der Erde lebt und herrscht.“

Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zölle und Steuern und für Rechnungswesen haben bezüglich der innern Zollverwaltung wichtige Beschlüsse gefaßt. Durch die früheren Vereinbarungen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten waren nämlich für einzelne Steuerzweige feste Vergütungsnormen aufgestellt; so wurden für Branntwein, Brau- und Rübenzuckersteuer Prozente bewilligt, bei der Grenzverwaltung Kaufsummen, bei der Salzsteuer bestimmte Summen für Beamte gezahlt. Dagegen wurden nicht erst alle Kosten im Innern, also die Kosten der Grenzaufsicht, der Hebestellen im Innern. Aufmerksamkeit auf die Unzuträglichkeit wurde man, wie schon mitgetheilt, bei dem Etat für Elsaß-Lothringen im Jahre 1874 dadurch, daß das Land die Verwaltungskosten für die Erhebung von Steuern ertragen sollte, welche in die Reichskasse abgeführt werden. Die damaligen Beschlüsse des Reichstages und anderweite Anträge beim Bundesrath veranlaßten den Entwurf von Plänen, um Abhülfe zu schaffen. Hierbei stellte sich indessen die Notwendigkeit heraus, zunächst einmal Erhebungen über die obwaltenden Verhältnisse in den verschiedenen Bundesstaaten einzutreten zu lassen. Es ist nunmehr in den Ausschüssen ein Programm aufgestellt, wonach ermittelt werden soll, in welcher Weise die Kosten, die jeder Staat wirklich für die Zollverwaltung aufwendet, ermittelt

werden möchten und danach Anträge an den Bundesrath über Abstellung der Ungleichheiten und Unzuträglichkeiten zu richten; eine Aufgabe, die durch die vielfach vorkommenden Kombinationen der Reichsfeuerverwaltung mit der Verwaltung der innern Steuern und die Abgrenzung bezw. jener Steuern, an denen alle Bundesstaaten oder nur die norddeutsche Steuergemeinschaft partizipirt und dergleichen mehr sich ungemein schwierig gestaltet. — Das preussische Abgeordnetenhause unterbrach in dieser Woche die Etatsberathung durch zweitägige lebhaftere Verhandlungen über die neue evangelische Kirchenverfassung, welche einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen wurde. Damit hatte die Mittelpartei einen Sieg errungen, welcher die Annahme des Gesetzes als bestimmt voraussehen läßt. — Das plötzlich eingetretene Thauwetter und der dadurch beschleunigte Eisgang haben in unserm Vaterlande ebenso wie in benachbarten Ländern große Ueberschwemmungen und schwere Bedrängniß aller Art für die an großen Flüssen gelegenen Gebiete herbeigeführt. Die Weichsel und die Warthe, die Oder und die Elbe haben theilweise ihre Ufer überschritten und schwere Verwüstungen angerichtet. Am härtesten ist die Umgebung Magdeburg's, besonders die Stadt Schönebeck an der Elbe betroffen worden, wo von 700 Häusern 600 fast vollständig unter Wasser gesetzt worden sind und von den Bewohnern unter Zurücklassung ihrer Habe verlassen werden mußten. In Folge der Schließung aller Fabriken und Werkstätten sind zugleich Tausende von Arbeitern brodlos. Aehnliche Bedrängniß tritt in einzelnen Gegenden von Ober- und Niederschlesien, Posen und Westpreußen hervor.

Das Wiener Kabinett ist in großer Verlegenheit wegen der aus den türkischen Nachbargrenzen übergetretenen Flüchtlinge. Vertreiben will man die flüchtigen Insurgenten nicht, dagegen soll ihnen möglichst schonend angedeutet werden, sie möchten unter den Schutz des Padschah zurückkehren. Zum Sprecher Oesterreich's bei den Herzegowinern ist Feldzeugmeister Frhr. v. Robich bezeichnet, dessen südslavische Sympathien auch in Wien kein Geheimniß sind. Dabin ist der Feldzeugmeister dieser Tage berufen worden und hat sich mit den nöthigen Instruktionen versehen bereits wieder nach Dalmatien gegeben, assistirt von dem Kommandirenden von Kroatien, Feldzeugmeister v. Mollinary. Man verspricht sich von den guten Beziehungen des Baron Robich zu den Herzegowinern die befriedigendsten Resultate.

In Frankreich werden die Verhandlungen mit einzelnen hervorragenden, gemäßigten republikanischen Persönlichkeiten, welche zur Ergänzung des Ministeriums berufen werden sollen, fortgesetzt. Doch ist eine Entscheidung jedensfalls erst nach den Wahlen vom 5. März zu erwarten. Von republikanischer Seite wird Gewicht darauf gelegt, daß diesmal nicht ein Koalitionsministerium, wie es durch die Parteiverhältnisse in der letzten Nationalversammlung bedingt wurde, sondern ein, wenn auch gemäßigtes, so doch innerlich einheitliches und vollkommenes homogenes Ministerium konstituirte werde.

Auch im englischen Parlament spielt das Kapitel der betrügerischen Gründungen in der bevorstehenden Session seine Rolle. Im Unterhause wurde der Minister des Innern interpellirt, ob die Regierung im Hinblick auf die jüngsten standalösen Enthüllungen in den Kriminalgerichtshöfen im Wege eine Kommission oder in sonstiger Weise irgendwelche Schritte zu thun beabsichtige, um das Publikum gegen die betrügerischen Börsentransaktionen und Gründungen zu schützen. Der Minister des Innern antwortete darauf, er würde die Gesetze bezüglich solcher Vergehen gern verschärfen, wenn ihm Sachverständige darüber geeignete Vorschläge machen könnten. Der Interpellant Campbell kündigte hierauf an, er werde, um die Regierung in ihren guten Vorsätzen zu bestärken, demnächst einen den Gegenstand betreffenden Antrag stellen.

Der Khedive hat die Reorganisation der ägyptischen Armee dem als Organisationstalent bekannten russischen General Fabejeff übertragen. In England, wo man mit argwöhnischen Blicken jede Bewegung Ausland's im Orient verfolgt, ist man davon natürlich sehr wenig erbaut. Auf eine Interpellation Gordon's im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bourke, die englische Regierung habe Kenntniß davon, daß der Khedive den General Fabejeff, vorbehaltlich der Genehmigung der russischen Regierung, aufgefordert habe, seine Armee zu reorganisiren. Der sehr dürftige Trost, der General sei nicht zum ägyptischen Kriegsminister ernannt worden, wird den Engländern die bittere Pille nur wenig verfeinern.

Bermisches.

— Die am Haupteingang des Berliner Rathhauses prangende eherner Bildsäule des ersten Hohenzollern-Fürsten von Brandenburg, Friedrich's I., ist heute enthüllt worden; Ende hat sie gefestigt. In der anderen Nische befindet sich die von Keil gefertigte, der Stadt von dem Banquier und Stadtorordneten Ebeling geschenkte Bildsäule unseres Kaisers, welche jedoch erst am 22. März enthüllt werden wird.

— Auch das ehrsame Handwerk der Kuffer kann der Konkurrenz nicht entgehen, welche in unserer rastlos fortschreitenden Zeit der Handarbeit von der Maschine gemacht wird. Die Herren Ranfome u. Söhne, deren Maschinenwerkstätte in Chelsea (Westlondon) gelegen ist, haben dieser Tage vor einer staunenden Zuschauerschaft ihre neue Fasbamaaschinerie arbeiten lassen, die mit rasender Eile die Dauben schneidet, glättet und wölbt, die Reife biegt und bindet, die Bodenbretter hobelt und rundet und schließlich die einzelnen Theile fest und zusammengefügt und aneinanderdrückt. Die Leute, welche an den Maschinen verwendet werden, können vollständige Laten in der Kufferei sein, und die Maschinen arbeiten zu einem Drittel der jetzigen Kosten der Kuffer-

arbeit. So scheint wieder ein edles Gemerk dem Untergang geweiht zu sein, dem Freunde köstlichen Rekenantes aber — und wer wäre ihm nicht Freund! — wird hoffentlich künftig der Schmerz erspart bleiben, hören zu müssen, daß man bei überreichen Lesen wegen Mangels an „Geschir“ den alten Wein auslaufen läßt, um Unterkommen für den neuen zu finden.

Paulus, Dratorium von Mendelssohn.

Nächsten Dienstag Abends 1/2 Uhr führt die hiesige Singakademie im Saale der Volksschule den Paulus von Mendelssohn auf. Genanntes Werk ist seit seinem Erscheinen so oft besprochen worden und erfreut sich einer so allgemeinen Anerkennung — zur Begründung letzterer Thatsache sei beispielsweise erwähnt, daß man in größeren Städten, wo man gelegentlich der Ostersaufführungen am Charfreitage Bach's Matthäuspassion als ein althergebrachtes Recht verlangen zu können glaubt, nur noch mit Handels Messias und eben mit dem Paulus abzuwechselfeln sich getraut — es erfreut sich, wie gesagt, einer so allgemeinen Anerkennung, daß über seinen Werth noch Weiteres zu schreiben völlig unnütz erscheint. Dennoch möchten wir, um auch den nachwachsenden Geschlechtern nach außen hin ein rasches Verhältniß zu ermöglichen, seinen Inhalt in aller Kürze angeben wie folgt:

Es handelt sich — der Stoff ist der heiligen Schrift entnommen — um die Befehrung des Paulus. Nach einem Chore allgemeiner Inhalts wird uns die christliche Gemeinde in ihrem Wirken und Zusammenhalten vorgeführt, darunter Stephanus, welcher „Wunder vor dem Volke that.“ Die Schriftgelehrten aber, welche sich des innewohnenden göttlichen Geistes nicht erwehren können, überreden einige Männer, die vor Gericht falsche Aussagen über ihn machen müssen. Er wird vor den hohen Rath geführt, mit dem Vorwurf: „dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lasterworte wider Moses und wider Gott“ überschüttet und trotz seiner festen und männlichen Vertheidigung zum Tode verurtheilt: „wer Gott lästert, der soll sterben!“ Ungeachtet des wie von oben kommenden wardenen Zurufes: „Jerusalem, die du tödest die Propheten“, stürmt man auf ihn ein, stößt ihn zur Stadt hinaus und steiniget ihn. Er kniet nieder und mit den Worten: „Herr, behalte ihnen die Sünde nicht“, giebt er seinen Geist auf. Gottesfürchtige Männer erbarmen sich seiner und bestatten ihn unter dem Gesang: „Siehe, wir preisen selig.“ Saulus aber, der Wohlgefallenen an seinem Tode hatte, wüthete gegen die Gemeinde: „Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer“, und zog aus gegen Damasus, um auch dort nach dem Befehl der Hohenpriester weitere Grausamkeiten zu verüben. Auf dem Wege dahin tritt ihm eine Erscheinung entgegen: „Was verfolgst du mich, ich bin Jesus von Nazareth!“ Er stürzt auf die Erde und erhält die Mahnung: „Mache dich auf, werde Licht“ und „Wachet auf.“ Als er wieder aufsteht, ist er mit Blindheit geschlagen und ist und trinkt drei Tage lang nichts. In diesem Gefühl des Jammers und der Zerknirschung geht er in sich: „Herr sei mir gnädig und tilge meine Sünde. Ein geängstetes und zerklüftes Herz wirft du Gott nicht verachten.“ Ein Jünger mit Namen Ananias erhält nun den Auftrag, dem Saul die Sehkraft wieder zu geben. Paulus, der Güte des Herrn frohbewußt, bricht in ein Dankgebet aus, daß er ihn errettet hat aus der Hölle und „von allen Angesichtern die Tränen abwischen wird“, er erhält das Augenlicht wieder, läßt sich taufen und predigt Christum in den Schulen. Gesaßt von der Gnade und Allmacht des Herrn bricht das dankbare Gemüth aus in die Worte: „D, welch' eine Tiefe des Reichthums!“ u. f. w.

Der zweite Theil beginnt mit der festen Ueberzeugung, daß alle Heiden kommen und vor Gott anbeten werden. Auf höhern Auftrag ziehen Paulus und Barnabas aus, um das Wort Gottes zu predigen. „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen.“ Die Juden nun, als sie sehen, daß das Volk zusammenkam, um Paulus zu hören, werden voll Reid, sie rothen sich zusammen und rufen: „So spricht der Herr: ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland!“ Sie hielten einen Rath und sprachen: „Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner, weg mit ihm!“ Paulus aber und Barnabas, als sie sahen, daß sie den Juden mit schönem Untand gelohnt werden, wendeten sich zu den Heiden, und als Paulus zu Cystra einen Lahmen heilt, meinen jene, die Götter sind herab auf die Erde gestiegen, sie bringen Rinder und Kränze vor das Thor, fallen auf die Kniee und beten: „Seid uns gnädig, hohe Götter!“ u. f. w. Die Apostel aber springen unter sie und rufen: „Was macht ihr da, wir sind Menschen gleich wie ihr. Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft Alles, was er will.“ Aber das Volk erhebt sich im Sturm gegen Paulus: „Steiniget ihn, er lästert Gott.“ Der Herr aber stand ihm bei: „sei geruue bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Paulus verkündet nun den Aeltesten der Gemeinde zu Ephesus, wie er nie mehr zu ihnen werde zurückkehren und Trübsal und Bande zu Jerusalem werde ertragen müssen. „Schene doch Deiner selbst“, rufen sie ihm entgegen. Standhaft aber kniet er nieder und betet; darauf geleiten sie ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr. So hat er gelitten um Christi und seines Glaubens willen. Mit dem Chore: „Lobe den Herren meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen!“ Ihr seine Engel lobt den Herrn!“ schließt das Werk.

Die Aufführung selbst ist eine in allen ihren Theilen wohl vorbereitete. An prächtigen Chören ist der Paulus reich gesegnet wie kein anderes Werk. Der Chor der Singakademie wird sich seiner hohen Aufgabe wohl bewußt sein. Um den solistischen Theil des Dratoriums werden sich außer mehreren Mitgliedern der Singakademie verdient machen die beiden königlichen Domorganen Geyer und Schulze aus Berlin und Frau Woretsch, also Namen von bestem Klange.

Bericht des Dr. Schadeberg, Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle, den 4. März 1876.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
 Weizen 1000 Kilo bei festen Preisen für bessere Waare 195—204 Mk. bez., feinste bis 210 Mk. bez., auswärtige Sorten höher, geringe schwer abzusehen, 174—192 Mk. bez.
 Roggen 1000 Kilo flau bei schwerem Geschäft, Landwaare 162—168 Mk. bez., ostpreuß. 171—174 Mk. bez.
 Gerste 1000 Kilo flau, Landwaare 169—176 Mk. bez., bessere 179—188 Mk. bez., feinste und Chevalier- bis 196 Mk. bez.
 Gerstenmalz 50 Kilo hiesige Fabrikate 14—14 1/2 Mk. bez., auswärtiges 13 1/2 Mk. bez.
 Hafer 1000 Kilo gefragt, bis 175 Mk. bez.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbfen 213—225 Mk. bez., kleine Erbsen 180—189 Mk. bez., Linsen 50 Kilo 13—16 Mk. bez., Bohnen 50 Kilo 8 1/4—8 1/2 Mk. bez.
 Kummel 50 Kilo ohne Angebot, 40—42 Mk. bez.
 Weiden 1000 Kilo 198—222 Mk. bez.
 Mais 1000 Kilo fest, 130—133 Mk. bez.
 Lupinen 1000 Kilo gelbe 126—129 Mk. bez.
 Kleesaaten 50 Kilo rothe Saat wenig angeboten, 54—62 Mk. bez., feinste höher, Gelbklee 24—30 Mk. gefucht, Esparsette 18—22 Mk. bez.
 Stärke 50 Kilo 23 1/2 Mk. bez., Stubenstärke höher.
 Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco niedriger, nominell, Kartoffel- 44 Mk. bez., Rüben- 43 Mk. bez.
 Rüböl 50 Kilo angeboten, gut käuflich, 33 Mk. bez.
 Malzkeime 50 Kilo 5—5 1/2 Mk. bez.
 Futtermehl 50 Kilo 8 1/4—8 1/2 Mk. bez.
 Kleie 50 Kilo Roggen- 5 1/2—6 1/2 Mk. bez., Weizen- 4 1/2—4 3/4 Mk. bez.
 Delfuchen 50 Kilo Enapp, 8 1/4—8 3/4 Mk. bez.
 Heu 50 Kilo 4 3/4—5 Mk. bez.
 Langstroh 50 Kilo 3—3 1/2 Mk. bez.

Halle'scher Zuckerbericht.

Rohzucker: Das Geschäft bewegte sich auch in dieser Woche in engen Grenzen, da ein namhaftes Angebot dem Markte nicht vorlag. Von den umgesetzten 760,000 Ko. erzielten bessere Qualitäten etwas höhere Preise.

Raffinirter Zucker: Brode erfreuten sich einer lebhaften Nachfrage und konnte dieselbe wegen mangelnder Vorräthe nicht allseitig befriedigt werden.

Gemahlene Zucker fanden zu letzten Preisen schlanken Absatz. Umsatz 29,000 Brode und 175,000 Ko. gemahlen.

Gestrigte Notierungen:

Rohzucker.		Raffinirter Zucker.	
Polarisation nach Dr. Leuchert oder Dr. Drenemann hier, per 100 Ko. incl. Faß, je nach Farbe und Korn.		Bei Vorken aus erster Hand per 100 Ko.	
Kopfsalzucker	bei über 98% Polar. Rmf. 70,00—66,00	Raffinade I. excl. Faß Rmf.	— — —
Geschleud. I. Prod.	bei 98% Polar. 62,50—62,00	Wells I. „ „ „	82,00
bei 97% Polar.	60,50—60,00	„ „ „	81,00
bei 96% Polar.	58,50—58,00	„ „ „	80,00—78,00
bei 95% Polar.	— — —	Gem. Raff. incl. Faß	78,00—75,00
Kohl, I. Prod.	— — —	Gem. Wells I. „	73,00—69,00
bei 95% Polar.	— — —	„ „ „	68,00—65,00
bei 94% Polar.	54,00—53,00	Farin weiß	— — —
bei 93% Polar.	52,00—	„ blond	64,00—61,00
bei 92% Polar.	— — —	„ gelb	— — —
bei 91% Polar.	— — —	Raff. Sorus incl. Lo.	— — —
Nachproducte	bei 94—89% Polar. Rmf. 50,00—42,00		
Wrelasse excl. Lo. Rmf. 4,60 effect.			

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 4. März 1876.

Reichliche Zufuhr und ruhiges Geschäft läßt sich heute von unserm Marktverkehr berichten. Preise ohne alle Aenderung.

Weizen feuchte geringe Waare 56—59 1/2 Sh. bez., geringe trockene 60—63 1/2 Sh., bessere 64—66 1/2 Sh., feinere und feinste Sorten von 67—70 Sh. p. 170 Sh. Brutto p. Sac bez.

Roggen recht flau, hiesige Landwaare nach Qualität mit 52—55 1/2 Sh. p. 168 Sh. Brutto bez., feine und feinste ostpreuß. Sorten mit 57 1/2—58 1/2 Sh. p. 2000 Sh. zu haben.

Gerste geringere Sorten 50—51 1/2 Sh. bez., gute Braugerste 52—53 1/2 Sh., bessere Qualitäten 54—55 1/2 Sh., feinere und feinste Chevaliersorten von 56—59 Sh. p. 150 Sh. Brutto bez.

Hafer 33 1/2—34 Sh. p. 100 Sh. Brutto gehandelt.
 Mais bei geringen Vorräthen mit 44 1/2—45 Sh. p. 2000 Sh. Kleinigkeiten bez.

Erbsen recht flau, mit Ausnahme von feinsten Victoria-, für die noch immer 80—81 Sh. p. 2160 Sh. Brutto zu bedingen ist.

Meteorologische Beobachtungen.

3. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,25 Par. L.	332,94 Par. L.	332,57 Par. L.	332,91 Par. L.
Runddruck	2,59 Par. L.	3,14 Par. L.	3,15 Par. L.	2,96 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88,4 pEt.	86,8 pEt.	92,6 pEt.	89,1 pEt.
Luftwärme	4,3 C. Rm.	6,8 C. Rm.	6,0 C. Rm.	5,7 C. Rm.
Wind	W 1.	SSW 1.	SSW 1.	—
Himmelsanlicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimb.-strat.	Nimb. Cu. Str.	Nimbus.	—

Bekanntmachungen.

Diebstahl.

Es sind vom 2. zum 3. d. Mts. vom Trockenboden Klausthorvorstadt Nr. 15 gestohlen:

1. ein rothgestreifter Bettüberzug gez. B. S. 5. Unterblatt weiß,
2. zwei dergleichen Kissenbezüge gez. B. S. 1. 2. Unterblatt weiß,
3. ein Bettuch gez. B. S. 5., kenntlich an einer angestickten Stelle,
4. zwei neue Kinderhandschuhe gez. J. K.
5. drei roth farigte Taschentücher gez. J. K.
6. ein blau farigtes Halstruch.

Alles neue Sachen.

Um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters wird ersucht und vor dem Erwerb der gestohlenen Sachen gewarnt.

Halle a/S., den 3. März 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Eisleben, den 29. Februar 1876.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmeprüfung der, der hiesigen höhern Lehranstalt zuzuführenden Schüler findet

am 20. April er. Vormittags 9 Uhr im Schullokal

statt. Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist der Dirigent der Anstalt, Herr Dr. Richter, an den Nachmittagen Mittwoch und Sonnabends in seiner Wohnung, (Markt Nr. 35, Mohrenapotheke 2 Treppen hoch), bereit.

Die staatliche Anerkennung der Anstalt mit der Berechtigung Befähigungszeugnisse vom einjährig freiwilligen Militärdienst an Schüler, welche die I. Klasse ein Jahrlang mit Erfolg besucht haben, zu erteilen, ist höhern Orts beantragt.

Der Magistrat.

Auktion.

Sonnabend d. 11. März c. Vormittag 11 Uhr veräußere ich in der Niederlage der Kaufleute Britting & Co., Rathhausgasse Nr. 6 in der Prozeß-Sache Randel c/a Hallische Gewerbebank

1 grossen, ca. 40 Ctr. schweren eisernen Geld- u. Documentenschrank gegen baare Zahlung in Reichsgelde.

W. Elste, gericht. Auct.-Comm.

Wachtung.

Eine Villa, verbunden mit Bauergut, frequenter Ziegelei, 1/4 St. v. d. Bahn, 2 St. v. Leipzig, 35 Acker Weiz.-Boden, 10 Schfl. Ausfaat, 8 Acker beste Wiese, schöner Obstgarten, 4 Pferde, 4 Kühe, 3 Schweine, 10 Wagen, Dreschmaschine, bedeutende Vorräthe. Vollständiges Inventar. Ziegelei im besten Stande und Betrieb. Alles Näheres Definitiv [H. 31086.

C. Schleusner, Blücherstraße Nr. 10. Leipzig.

Wald-Verkauf

im Garten der Domäne Görzig. Dienstag d. 7. März c. Vormittag 9 1/2 Uhr meistbietender Verkauf von folgenden Hölzern:

- 21 Eschen, 13 Eichen,
- 7 Rüsten, 4 Nusssäume,
- 3 Akazien, 3 Weiden,
- 2 Pappeln,
- 5 Haufen starke nutzbare Zweige.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Häuserverkauf

in Cönnern.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine beiden, in der Poststraße gelegenen, massiv gebauten, gut eingerichteten Wohnhäuser mit Hofraum, Stallgebäuden und einem sehr schönen Garten zu verkaufen. W. Niebuhr, Ziegeleibesitzer.

Guts-Pachtgesuch.

Ein gebildeter älterer Landwirth sucht ein Gut zu pachten, in Größe von 4—500 Morgen. Offerten unter B. No. 542 nehmen Maassenstein & Vogler, Halle a/S. entgegen. [H. 5,542.]

Ein in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen seit 30 Jahren bestehendes flottes Manufaktur-, Kurz- u. Materialwarengeschäft ist zum 1. Juli cr. zu verpachten. Jährlicher Umsatz ca. 52,000 M. Waarenvorräthe ca. 18,000 M. Concurrenz gering. Etwasige Resistenten belieben ihre Adressen unter gef. Angabe näherer Verhältnisse an Herrn Rudolf Mosse in Halle a/S. unter Chiffre L. E. 1000 abzugeben. Unterhändler verboten.

Baufstellen verkauft unter den günstigsten Bedingungen. Offert. bitte an Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. unter M. N. 45 abzug.

Ein Hausgrundstück mit 1 1/2 M. großem Garten, ist sofort zu verkaufen; auch kann selbiges gegen ein Langgut veräußert werden. Offerten unter M. N. 49 beförd. Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes wird eine gebildete Dame gesetzten Alters zum 1. April cr. gesucht und werden Offerten unter Chiffre M. # 120 durch Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. erbeten.

Ein Gut

mit 300 Morg. Acker, 32 Morgen Wiesen und 29 Morg. Holzland; Gebäude vollständig neu gebaut, mit 50 Kühen, 8 Pferden u. vollständigem Inventar, ist sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch F. Schönemann in Helfta bei Eisleben.

Ein zweiter Verwalter findet per 1. April Stelle d. S. Pöckel.

Saamen-Kartoffeln, 1/2 Wispel, Früh-blaue verkauft Volkland in Lehdorf bei Teicha.

Mit allerhöchster Genehmigung der Kammer des Innern in München vom 12. August 1840

und mit Kais. Kgl. österreichisch-ungarischem ausschließendem Privilegium vom 30. Juli 1875 ausgedehnet, steht der

Mailändische Haarbalsam

von Carl Kreller, Parfümerie-Fabrik in Nürnberg (gegründet 1833), seit dieser langen Reihe von Jahren bis heute noch unübertroffen und einzig da in seinen vorzüglichen Wirkungen und glänzenden Resultaten in allen Fällen von Haarleiden, soferne die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind.

Der Mailändische Haarbalsam stellt das Ausfallen der Haare oft schon nach kurzem Gebrauche ein, er bedeckt bald früher, bald später, selbst bei stellenweiser oder gänzlicher Hartlosigkeit, den Kopf wieder mit natürlichem, dichtem und schönem Haarwuchs; seine Anwendung ist auch bei solchen Haaren von entschiedenem, glänzendem Erfolge, welche die gewünschte Länge nicht erreichen wollen; wöchentlich nur einige Mal statt einer Pomade angewandt, erhält er die Haare in schönster Fülle und Glanz bis in das späteste Alter und wirkt dem frühzeitigen Ergrauen sicher entgegen.

Der billige Preis von M. 1. 50 & für das große und M. — 90 & für das kleine Glas macht Jedermann den Ankauf und Gebrauch möglich und durch eigene Anwendung wird man die Vorzüglichkeit dieses erprobten Haarwuchsmittels am besten kennen und schätzen lernen.

Carl Kreller, älteste Parfümerie-Fabrik Süddeutschlands. Niederlagen vom Mailändischen Haarbalsam befinden sich in allen größeren Städten, in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109; in Sangerhausen bei Lothar Sittig.

Sichere Existenz.

Ein Material-, Producten- und Spirituosen-Geschäft in äußerster Vorstadt Leipzig, an der Landstraße und in unmittelbarer Nähe bedeutender Fabriken gelegene (mit flottem Schnapsverkauf) tägliche Loosung ca. 25 M., schöne Geschäfts- u. Wohnräume ist Verhältnisse halber sofort zu übernehmen und gehören dazu circa 1000 bis 1200 M. Dasselbe wird jedoch nur an einen soliden und strebsamen Mann abgetreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Fröhlich, Nicolaistraße 33, „gold. Ring“ in Leipzig.

Ein jung. Mann, welcher 1. April seine Lehrzeit in einem Material- u. Kurzwaarengeschäft beendet, sucht pr. 1. Mai zu weiterer Ausbildung bei bescheid. Ansprüchen Stell. Gef. Off. verb. unt. P. K. # 9 postl. Laucha a/l. erbeten.

Eine tüchtige Puz-Directrice, welche seinen Puz selbständig arbeiten kann, findet angenehme Stellung bei W. Mittelbach in Lützenwalde.

Eine sehr günstig gelegene, zu einem Restaurant passende Localität in Weissenfels ist zu verpachten und sogleich oder später zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Aug. Grote in Halle, Berggasse No. 3.

Gesucht auf Oflern oder Johann.

Junge Mädchen welche den Haushalt zu erlernen wünschen, finden gegen mäß. Pensionshonorar freundl. Aufnahme bei einer gebildeten Familie unweit einer schön belegenen größeren Stadt. Näheres bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Weibliche Dienſtperſonale

jed. Branche erhält 1. Apr. Engagement b. hob. Gehalt in vornehmen Haushalten. 1 Kochmamsell für Berlin, 1 f. ein Rittergut gesucht. 1 ant. jung. Mann 17—20 J. alt, der mit Pferd. umzugeh. verff., erhält gute Dienſtſtelle durch Emma Lerche, Halle a/S. gr. Klausstr. 28.

Ein Brauer,

angehender Dreißiger (verheirathet), welcher während der letzten 6 Jahre in einer der größten Brauereien Deutschlands als erster Brauer fungirte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen eine Stelle als Braumeister oder erster Brauer.

Gef. Adressen unter H. c. 5939 an Maassenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Zu einem Grossgeschäft (Alcohol) wird ein Theilnehmer mit 3 bis 5000 Thlr. sofort gesucht. Adressen werden sub B. # 1711 durch die Annoncen-Exp. von Danne & Co., Leipzig, Nicolaistraße 51 erbeten.

Eine junge fette Kuh steht zum Verkauf bei L. Just in Dornitz.

Ein Herr, 27 Jahr, Reserve-Cavallerie-Officier der die Landwirtschaft be- hufs Ankaufs practisch erlernen möchte, sucht in der Provinz Sachsen auf einem rationell bewirthschaffeten Gute Stellung als Volontair gegen Kostgeld. Gefl. Offerten sub R. W. 1222 durch Rudolf Mosse in Halle a/S. erbeten.

Zu kaufen gesucht

- 1) ein elegantes, kräftiges Ponny (fog. Doppel-Ponny), ganz fromm gefahren, am liebsten Stute.
- 2) 1 sehr leichter Preschwagen, für 1 Ponny passend, möglichst auf Federn.
- 3) 1 wänniges Ponny-Geschirr.

Offerten mit Angabe der Preise sub H. C. 1223 befördert Rudolf Mosse in Halle a/S.

Franz Hoffmann, Halle a/S.,

Sophienstraße Nr. 16,

Lager und Anfertigung bis zum Feinsten aller

Tischler-, Spiegel- u. Polster-Waaren

werden genau nach System der altrenommirten ehemaligen Ludwig'schen **Möbel-Tischlerei**, in welcher ich langjährig mit Erfolg thätig war, auf das Eleganteste und Sauberste ausgeführt.

24. Chr. Glaser in Halle a/S., gr. Klausstr. 24.

empfehlen

Eiserne Bettstellen

in größter Auswahl  zu billigsten Preisen.

Desgl. **Kinderbettstellen** und **Wiegen**

mit dazu passenden **Matratzen** in Rosshaar, Sprungfedern, Alpengras oder Stroh bei solider Arbeit.

Illustrierte Preislisten von sämmtlichen am Lager habenden Bettstellen versende gratis und franco.

In einem Pensionat finden **Knaben**, welche hiesige Schulen besuchen wollen, bei guter Beaufsichtigung und billiger Pension liebevolle Aufnahme.

Näheres zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Rosse** in Halle a/S., Brüderstr. 141.

200 Stück halb engl. **Jährlingslämmer** und 70 Stück große **6zählige Hammel** zur Mast sind zu verkaufen. Näheres bei **Hermann Pokelt**, Halle.

Ein Paar elegante Kutschpferde für den Preis von 900 \mathcal{R} , 5jährig, weist nach **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg.

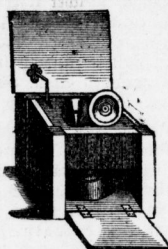
Promenaden- u. Balltäucher, Bouquethalter, Schuppen- und Goldgürtel zu den billigsten Preisen, um schnell damit auszuverkaufen, empfiehlt

Richard Pauly, große Ulrichsstraße Nr. 58.

Ganz neu!

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

W. Kohlmann, Spiritustabellen nach Litermaß und Markrechnung. 3. Aufl. Taschenf. Eleg. geb. 2 \mathcal{R} 25 & Verlag von C. W. Offenbauer in Eilenburg.



24 Closets 24

einfach von Blech, sowie ff. polirt von Holz,

letztere mit selbstthätiger Wasserreinigung,

empfehlen

bei billigster Preisstellung

Chr. Glaser in Halle a/S., Nr. 24. gr. Klausstraße Nr. 24.

Eiserne Flaschengestelle und Flaschenschränke,

letztere verschließbar, halte als sehr practisch bestens empfohlen.

Illustrierte Preis-Courante gratis & franco.

Chr. Glaser in Halle a/S., große Klausstraße 24 und kleine Klausstraße 9.

Dankagung.

Nachdem ich schon 4 Jahre an offenen Krampfadern gelitten, wurde mir, da ich verschiedene andere Heilmittel vergeblich angewandt hatte, die **Universal-Seife** des Herrn **J. Schinsky** in Breslau, Carlöplaz Nr. 6, als gut empfohlen. Nach Verbrauch von 3 Kräusen dieser Seife bin ich von meinem Uebel vollständig befreit worden, wofür ich dem Erfinder **J. Schinsky** hiermit meinen Dank ausspreche und diese **Universal-Seife** jedem Leidenden bestens empfehle. Halle, den 15. Januar 1875.

Charlotte Christen.

Zu beziehen bei **Albin Hentze** in Halle, Schmeersfr. 36.

In meinen **Colonialwaaren-Geschäft** kann kommen die **Witwe** eines Thaler sowie 100 Ctr. Roggenkleie verk. Bäckermstr. **C. Artz-Richard Krüger**, Leipzig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hühneraugenpflaster von **Cassian Lentner** in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** etc. à St. 13 Kpf., pr. Dhd. 1 Rm. 20 Kpf., zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeersfr. 36.

Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht) heilbar.

Prospecte über die radikale Heilung dieser Nervenkrankheiten versendet gratis und franco **Dr. med. P. Rudolph** in Dresden. Erfolge nach Hunderten.

Müttern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kinder-nahrung Timpe's Kraftgries dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Packete à 40, 80 u. 160 Pf. bei **C. Müller**, Leipzigerstr. 106.

Großes Lager fertiger schöner **Grab-Kreuze, -Kissen u. a. Monumente, Gitter** etc. in Sandstein, Marmor, Eisen etc., correcte Aufschrift belieh. **Krieger-, Sänger-, Gewerks- u. a. Vereins-Fahnen, Schärpen, Rosetten u. a. Decorationen** in Seide, Wolle etc., gestickt oder gemalt, fertig mit Garantie z. mäßigem Preis **C. Landmann jun.**, Halle, Neue Promenade 10.

Stadt-Theater.

Sonntag d. 5. März 1876. 19. Vorstellung im III. Abonnement.

Der Jongleur, oder: **Auf der Leipziger Messe**, Original Posse in 3 Acten u. 4 Abtheilungen mit Gesang von **Emil Pohl**.

1. Abthlg.: Ein Geburtstagschmaus. 2. Abthlg.: Des Schneiders Töchterlein. 3. Abthlg.: Hülfle zur rechten Zeit. 4. Abthlg.: Blaubart in Berlin.

Montag den 6. März 1876. 20. Vorstellung im III. Abonnement.

Zum letzten Male: **500,000 Teufel**,

oder: **Die unterirdischen Flüchtlinge**, Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Tableaux, mit theilweiser Benutzung einer vorhandenen Idee von **E. Jacobson** und **C. Thalburg**. Musik v. **G. Michaelis**.

Schlettau bei Halle. Sonntag d. 5. März großes **Gesang-Concert** mit komischen Vorträgen.

Ausgeführt von einer beliebten **Damengesellschaft** nebst **Komiker**. Hierzu ladet freundlichst ein **Berger**.

Am Sonnabend, d. 26. Febr. ist im **Glauchauischen Schießgraben** ein schw. Cylinderhut verkauft. Derselbe ist umzutauschen in der **Gebauer-Schweigschen Buchdruckerei**.

Dritte Beilage.

Don Carlos Abschied.

Es war am 28. Februar, Morgens um zehn Uhr, als Don Carlos, von seiner Leibwache und einem aus Teilen der Bataillone von Castilien, Cantabrien, Gandesa, Valencia und Asturien musterfahrentartig zusammengesetzten Gefolge begleitet, den Boden Frankreichs betrat. Der Rosenmontag hat wohl selten einen eigenthümlicheren Carnevalszug gesehen. In der Brücke von Arnéguy wurde Don Carlos von dem Unterpräfekten von Mauléon, Herrn Herz, empfangen und im Wagen nach der Stadt geleitet, wo der Präfekt des Departements, Herr v. Nabailac, der früher den Carlisten so reichliche Liebesdienste geleistet, dem Flüchtling die strengen Anordnungen der französischen Regierung mitzutheilen hatte. Er setzte Don Carlos in Kenntniß, daß es für ihn nicht angehe, auch nur einen Tag in dem Gränz-Departement zu verweilen; wolle er aber einige Tage in Frankreich in Gesellschaft seiner Familie zubringen, so habe die Regierung gegen einen vorübergehenden Aufenthalt in einer Stadt des Nordens, wie Dieppe oder Boulogne, nichts einzuwenden. Der Präfekt stellte dem Prinzen einen Extrazug mit Salonwagen zur Verfügung, und beauftragte seinen ersten Secretär, den Prinzen bis zur Gränze zu begleiten. Don Carlos reiste am Abend nach Boulogne ab, wo er sich nach England einschiffen wird. Die französische Militärverwaltung, der ein höherer Beamter des Sicherheitsdienstes beigeordnet worden, hat alle Vorichtsmaßregeln getroffen, welche die Anbahnung der Carlisten an der Gränze erheischt. Die französische Regierung wird später mit der spanischen Regierung über die Kosten der Internirung, sowohl der zuletzt Angekommenen als der schon lange in Frankreich Internirten, zu unterhandeln haben. „Die Regierung der französischen Republik wollte“, so heißt es in einer officiösen Aeußerung, „bei Erfüllung ihrer Pflichten guter Nachbarschaft der spanischen Regierung gegenüber nicht der Courtoisie entgehen, die man einem besiegten Präfekten, der Frankreichs Gastfreundschaft anrief, schuldet.“ Auch mit dieser höflichen Erklärung wird die französische Regierung nicht den Beifall der Carlistenfreunde finden; dieselben werden ihr vielmehr sehr verübeln, daß sie von einem „besiegten Präfekten“ zu sprechen oder sprechen zu lassen wagt. Don Carlos ist weder besiegt; denn er hat aus freien Stücken einen anderen Aufenthalt als Spanien gewählt, noch Präfekt; denn er ist „König Karl VII.“ Und wem das nicht einleuchtet will, den möge nachstehender Schluß einer der Agentur Havas von carlistenfreundlicher Hand mitgetheilten Schilderung überzeugen: „Der Act, dessen Schauplatz die Brücke von Arnéguy war, ist eine tief erregende Seite der Geschichte unserer Zeit. Er ist frei und freiwillig vollzogen worden, in Gegenwart bürgerlicher und militärischer Behörden Frankreichs, die dafür Zeugnis ablegen können. Die Rechte des Königs bleiben unversehrt. Karl VII. hat Spanien verlassen, ohne dazu gezwungen zu sein. Er hat weder den Wilsonisten noch Frankreich seine Waffen übergeben. Nach einem heldenmüthigen Kampfe hat er sie aus freien Stücken niedergelegt, sich solcher Waffen die Zukunft vorbehaltend, die ihm gehört.“ Wenn noch etwas fehlte, um dem Rosenmontagszuge über die Brücke von Arnéguy die carnevalistische Weihe zu geben, so ist es dieses wieder Willen humoristische Flugblatt, welches die Mitwirkenden auf ihrer Fahrt unter das Publicum vertheilt.

Der Februar.

Der jüngstverlossene Monat, einerseits mit seinen Schneestürmen und harten Frösten, andererseits durch die schon vorgeschobenen Posten des Frühlings, bewies durch dieses Verhalten heuer recht eindringlich, daß er an der Grenzscheide zweier Jahreszeiten stehe, beide mit gleicher Liebe noch umfassend. Nachdem vom 1. bis 16. Februar ununterbrochen Kälte geherrscht, wiederholt massenhafte Schneefälle eingetreten und am 13. das Minimum der Temperatur mit -13,3 Grad Celsius (-10,7 Grad Réaumur) beobachtet wurde, stellte sich am 16. bei stürmlichem Westwind intensives Thauwetter ein. Doch verbreitete die sonst nach langem Winter so froh begrüßte milde Luft heuer allorts Schreck und bange Sorge. Durch die langanhaltende große Kälte hatte sich auf den Klüffen eine Eisdicke von ganz außerordentlicher Stärke und Dicke gebildet. Zum verderblichen Kampfe stauten die Gewässer ihre Eis-massen auf, und der rasche Eisgang in Verbindung mit Hochwasser richtete an vielen Orten große Verheerungen an. Die täglich zwischen 16. und 20., mit Ausnahme des 26., hoch über die normale sich erhebende Temperatur erreichte am 20. ihr Maximum mit +13,2 Grad Celsius (+10,6 Grad Réaumur) und hatte bereits manche Frühlings-erscheinung im Gefolge. So zeigt an den eben enteisten Bachufern der gelbe Hufschuß seine ersten Blüten, und in tausenden Exemplaren schmücken das Schneeglöckchen und die Primel Lu und Busch. Auch ein anderer Vot des nahenden Frühlings ist in den letzten Tagen des Monats über die Landschaft herangezogen. Es ist die Lerche. Unbekümmert gegen noch eintretende Winter-Rückfälle, läßt sie ihrer jubelnden Kehle die Freudenlieder eines siegbewußten Vorkämpfers entströmen. Hoffen wir, daß der Sieg nicht allzufehr uns noch vergällt werde. Ein Rückblick auf den verlossenen Winter lehrt uns, daß er ein strenges Regiment geführt. Vom 20. November bis 16. Februar hatten wir fast ununterbrochen Frosttage. Hievon entfielen 8 auf den November, 26 auf den December, 30 auf den Januar, 17 auf den Februar. Im Ganzen zählt also der Winter 81 Frosttage (1874/75 waren 124 Tage mit Frost); eine ganz bemerkenswerthe und hervorragende Winterleistung des Wetters.

Vermischtes.

Die Stürme in der Magellanstraße haben wiederum einem Dampfer den Untergang bereitet. Der „Karna“ von der Hamburger Kosmos-Linie lief im Smithsunde eine Klippe an und mußte verlassen werden. Die Mannschaft rettete sich nach der Chilenischen Colonie Punta Arenas, allein die Ladung ging verloren. Darunter befanden sich auch leider die ethnologischen, für das Berliner Museum bestimmten Sammlungen von Adolph Bastian, der gegenwärtig zu wissenschaftlichen Zwecken die Südamerikanische Westküste bereist.

Einem Briefe aus Caracas vom 30. Januar entnimmt die „N. Pr. Zig.“ Folgendes: „Am Mittwoch, 26. Januar, startete Kapitain Donner, Kommandeur der Korvette „Victoria“ von der kaiserlich deutschen Marine, welche gegenwärtig auf der Rbede des Hafens La Guayra vor Anker liegt, Nachmittags 3 Uhr dem Präsidenten und Regenerador der Vereinigten Staaten von Venezuela (General A. Guzman Blanco) im hiesigen Regierungs-Palast einen offiziellen Besuch ab. Eingeführt und vorgestellt durch den Geschäftsträger des deutschen Reiches, Dr. Stammen, fand Kapitain Donner mit den Offizieren des unter seinen Befehlen stehenden Schiffes den Präsidenten, von seinen Ministern umgeben, in dem großen Empfangs-Saale des Regierungs-Palastes. Begrüßung und Unterhaltung waren ungemein verbindlich und von beiden Seiten wurde das freundschaftliche Verhältnis betont, welches zwischen dem Volk von Venezuela und dem deutschen Volke herrsche und von den beiderseitigen Regierungen bekräftigt werde. Die Erscheinung eines so wohlausgerüsteten deutschen Kriegsschiffes in den venezolanischen Gewässern, und der Besuch der deutschen Offiziere beim Präsidenten hat hier einen lebhaften Eindruck gemacht, der von unseren Zeitungen auch politisch verwerthet wird.“

Die Verwüstungen, welche die Ueberschwemmung der Donau in Dfen, Pesth und in der Umgegend angerichtet hat, sind wahrhaft entsetzlich. Neupesth ist ein Trümmerhaufen und in Neufist und Altosen drohen ganze Häuserreihen einzustürzen. 12,000 Menschen haben ihr Dbbach mit ungeheuren Werthen an Hab und Gut verloren. Der Park und die reizenden Gärten der Margarethen-Insel sind gänzlich zerstört.

Vor einigen Tagen wurden dem Papste eine Anzahl meist englischer und amerikanischer Familien zugeführt, welche jüngst zum Katholicismus übergetreten sind. Unter den von Monignor Stonor Geführten befand sich auch ein englischer Knabe, der, zur Zeit des Concils in Rom geboren, die Namen Johann Maria Pius Benedict erhalten hatte. Derselbe war in der Uniform der päpstlichen Schweizer erschienen und zog solcher Weise die besondere Aufmerksamkeit des Papstes auf sich. Pius IX., obwohl Gefangener, wie er sich nennt, und ein von allerlei Leid gedrückter Greis, liebt es ganz außerordentlich, zumal mit der Jugend, zu scherzen. Der Pseudo-Schweizer forderte ihn vollends dazu heraus. Als der Papst sich ihm näherte, nahm der Kleine eine stramm militärische Haltung an, das Knie gebeugt und die Hand zum Gruß erhoben. Pius IX. erhob seinerseits den Stoß ebenfalls zum militärischen Gruße und fragte halb scherzend, halb drohend den Waffenlosen: „Schweizer, wo habt Ihr Eure Hellebade?“ Der Kleine erhob sich und rechtfertigte sich folgender Massen: „Heiliger Vater, ich hoffe, wenn Gott mich erhält und ich groß sein werde, die Fahne Eurer Heiligkeit zu tragen.“ Dem Papste gefiel diese Antwort wohl; er begann die Hände wie zum Trommelwirbel zu bewegen und sagte dem zukünftigen Fahnenjunker: „Gut, mein Sohn; man muß aber mit der Trommel anfangen.“ Zum Schlusse der Audienz, nachdem Pius IX. mit den Anwesenden sich unterhalten, kehrte er noch einmal zu dem Schweizer zurück, erhob die Hände über ihn und sagte: „Gott segne dich, Schweizer, und erhalte dich, seiner Zeit den heiligen Stuhl zu verteidigen.“

Der „Verein von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands“ hat durch eine von der letzten Hauptversammlung zu diesem Zwecke ernannte Commission einen Preis von 1500 M für eine neue Methode zur billigeren und besseren Entfernung der Kohlensäure aus dem Leuchtgas, als sie seither erfolgte, oder aber für eine Verbesserung bekannter Methoden ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen der Bewerbung sind vom Director Dr. Schilling in München Postenfrei zu beziehen.

Mann: Frau, sage den Kindern: wenn sie nicht ruhig sind, komme ich hinüber und hane sie windelweich. Frau: Was hast Du denn so Wichtiges zu arbeiten? Mann: Ich schreibe gerade einen Artikel gegen die Prügelstrafe.

Wissenschaftliche und Kaufnotizen

Die Wahl in der Berliner Akademie der Wissenschaften ist, wie die „Tribüne“ berichtet, nach langer Pause wieder einmal auf französische Gelehrte gefallen. Nach dem Siege war bekanntlich in Folge des Nationalismus der Franzosen zwischen Frankreich und Deutschland jede Verbindung gerade auf dem neutralsten aller Gebiete, dem der Wissenschaft und Forschung, aufzuheben worden. In der letzten Zeit ist man in Paris kühler und verständiger geworden, nicht schon die ehrenvolle Aufnahme der deutschen Gelehrten auf dem geographischen Kongreß, sowie die dem Präsidenten der internationalen Kommission für die Gradmessung, General Baeyer, erwiesene Aufmerksamkeit zeigte. Ohne diese Einstimmungsänderung wäre die Wahl der berühmten französischen Mathematiker Clebsch und Liouville zu Mitgliedern der physikalisch-mathematischen Klasse unserer Akademie unmöglich gewesen, denn man mußte sich erst von ihrer eventuellen Annahme überzeugen. Das Resultat dieser Nachfrage war ein glänzendes. Viel leicht läßt sich nun auch der berühmte Weisfontner bereit, mit dem so fehrlich gewünschten Orden pour le mérite, den er aus patriotischen Belohnungen

Jedenfalls in den ersten Jahren nach dem Kriege nicht angenommen hatte, seine Brust schmücken zu lassen. Chasles ist übrigens ein Beispiel, das man ein großer Geometer und doch sehr leichtgläubig sein kann. Er war es bekanntlich, der angebliche Briefe Pascal's, die beweisen sollten, das diesem die Entdeckung der allgemeinen Attraktion und Gravitation von Newton angehört, als echt der Pariser Academie vorlegte, während der ihm gespielte und bald konstatierte Betrug ein überaus großer und durchsichtiger war. Schmerzlich war Chasles gewiß der Verlust von ca. 60,000 Frés., so viel hatte man ihm abgeschwindelt, aber noch schmerzlicher die Blamage, die er seinem leichtgläubigen Patriotismus verbandte. Um so mehr ist ihm die ihm jetzt gewordene Auszeichnung zu gönnen, mag sie auch aus dem Lande der verhassten Preussien kommen.

In Prag starben Dr. Messel, Professor der Zahnheilkunde, und Dr. Steiner, Professor der Kinderheilkunde.

Die neue Schrift *Cladstone's*, betitelt „Die Zeit und der Ort Homers“, ist am 28. v. M. bei Mac Millans in London erschienen.

Nachdem in diesem Jahre durch Dr. Victor Kroeber in Berlin und Paul Henry in Paris bereits die Planeten Koronis und Amellia entdeckt worden waren, meldet der Telegraph den dritten der diesjährigen Planeten aus Amerika wie folgt: 25. Februar Planet 160 Neptunus 10 Uhr 16 Min., nördliche Declination 14 Grad 32 Min., Declination täglich 4 Minuten zunehmend.

Das Herzogliche Hoftheater in Gotha brachte am 21. v. M. in musterhafter Inszenierung und Darstellern ein neues Lustspiel: „Die Augen der Liebe“ von J. Alf. Keise zur ersten Aufführung, welches nach dem außerordentlichen Erfolge zu schließen, den dasselbe hier erlangen, wohl mit gleichem Glücke die Kunde über die deutschen Theater machen wird. Unter dem Pseudonym „Jaff Keise“ vertritt sich einer der gelehrtesten Namen unserer Roman-Literatur, Frau Wilhelmine von Hillern, geb. Birch-Pfeiffer, welche mit diesem reizenden Lustspiel das dramatische Gebiet glücklich betreten hat. Die lebenswürdige Schriftstellerin wohnte als Gast des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha der Aufführung des Lustspiels bei.

Am 29. Februar starb in Wien der bekannte Poesendichter Karl Hauff, der Verfasser von „Therese Kronen“.

Ausstellungen.

Der Verein für Gefäßheilkunde in München veranfaßt von Donnerstag, 23. März, bis incl. Sonntag, 26. März d. J., eine III. Allgemeine Deutsche Gefäßheilkunde-Ausstellung im k. Deon. Zur Ausstellung werden zugelassen alle Arten Gefäße, insbesondere auch Fasanen, Perl- und Truthühner, Frauen, Gänse, Enten und Schwäne, sowie Fische und Eingeborgel, mit Ausnahme jener Vögel, deren Einfangen und Töten gesetzlich verboten ist. Modelle von Hühnerhälften, Taubenhälften, Brutmäschinen, Nistkästen u. dgl. können ausgestellt werden. Von Hühnern und Tauben werden nur zwei Stämme oder Paare von gleicher Race oder Farbe angenommen. Alle Anmeldungen, wozu aus München nur Vereinstagelieder zugelassen werden, sind bis längstens 13. März bei Herrn J. W. Müller, Kochbrückenstraße 10/1, frankirt einzusenden. Alle Gegenstände, deren Preis bei der Anmeldung angegeben ist, gelten als verkäuflich. Die Prämienvertheilung findet nach festgesetzten Preisregeln durch hierzu berufene auswärtige und Münchener Sachverständige statt.

Bauernverein des Saalkreises.

In der heutigen Vorstandsbearbeitung wurden zu Kuratoren der Lehrschmiede für Hufbeschlag folgende Herren gewählt:

- Wirtschafts-Director Hermann in Halle,
- Thierarzt L. Willaret in Halle,
- Amtmann Rudloff in Wörmlich,
- Amtmann Reinecke in Halle, oder sein Stellvertreter
- Amtmann A. Gneiss in Halle,
- Dr. Jul. Schadeberg in Halle.

Als Ersatzmänner wurden gewählt:

- Gutsbesitzer L. Herold in Diemitz,
- Amtmann C. Sachse in Hohenturm.

Der Vorstand beschloß, das Dr. Schadeberg als Kommissar des Vereins fungire, und daß die Lehrschmiede am 1. April d. J. eröffnet werde.

Halle, d. 4. März 1876.

Die Direction.

W. Reinecke. A. Gneiss. F. Nießmann.

Reinhard. Dr. Schadeberg.

Hallischer Tages-Kalender

und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonntag den 5. März:

Volkshilfethel: Vm. von 11-12 geöffnet im Kathhaus.
Kaufmann. Verein: Vm. 11 Augusta u. Dorotheenstrassen-Ecke Vorstandsbearbeitung.
Fortbildungsschulen. Vm. 11-12 Gewerbschule: Gewerbliches Zeichnen und Schreibunterricht; Vm. 1-3 Bauklasse. Vm. 3 1/2-7 Sonntagsvorlesung in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
Mauritia. Abends 7 1/2 Uhr Probe im Goldenen Löwen.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Jongleur, od. auf der Leipziger Messe“, Orig. Voffe.

Montag den 6. März:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 9-1.
Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4 im alten Stadtverordneten-Sitzungs-Saale.
Standesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Kathhaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-8 Kathhaus Nummer Nr. 7, 1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 kl. Ullrichstraße 27.
Sparr- u. Vorhuf-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüderstraße 6.
Börseversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Augusta- u. Dorotheenstrassen-Ecke Unterricht in doppelter Buchführung.
Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Lesesimmer „Casé David“ Zimmer 4 Fortbildungsschulen. Ab. 8-9 1/2 Gewerbschule: Deutsch; Volksschule: Naturgeschichte und Rechnen.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Schönschreibunterricht (Landmann sen.) in der Wernerischen Restauration, Ecke der Dergasse u. kl. Ullrichstraße.
Schachclub: Ab. 7 Versammlung im „Markgrafen“, Brüderstraße.
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Dresdner-Gesangverein: Ab. 8 Übung.
Thiemischer Gesangverein: Ab. 7 Übung im „Kronprinzen“.

Stadt-Theater: Ab. 7 „500,000 Tausend, od. die unterirdischen Flüchtlinge“, gr. Voffe.
Ausstellungen. G. Ullig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leipzigerstraße neben d. „gold. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Sing-Academie. Montag den 6. März, Nachm. 3 Uhr Generalprobe im Saale der Volksschule. Zutritt nur für Mitglieder und Mitwirkende. Der Vorstand.

Sang und Klang.

Sonnabend Abend 8 Uhr Clavierprobe im „Löwen“.
Sonntag Vormittag präcis 11 Uhr Hauptprobe mit Orchester im Saale des Volksschulgebäudes. — Das Concert findet nicht Montag sondern erst am Donnerstag den 9. d. Mts. statt. — Dienstag Abend Übungsstunde im Vereinslokal wie gewöhnlich.

Per 1. April suche ich für mein Kurz- u. Lederwaaren-Geschäft einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. C. Luckow.

Einen Lehrling sucht E. Bergmann, Schlossermeister, Wilhelmstraße 6.

Einen Lehrling sucht J. Mäder, Schmiedemeister, Martinsgasse Nr. 3.

Ein junges Mädchen aus guter Familie (elternlose Waise), das gegenwärtig ihr Lehrerin in Examen in Berlin zu bestehen hat, wünscht zum April oder Mai in der Nähe von Halle eine Stellung als Erziehlerin anzunehmen. Reflectirende werden das Nähere erfahren durch Fräul. Arndt, Wilhelmstraße 33.

Zwei arbeitssame Mädchen, das eine für Küchen-, das andere für Hausarbeit, finden zum 1. April Dienst Spiegelgasse 13. B. Wols.

Ein Laden, mögl. mit Bohnung Mitte der Stadt gesucht. Diferenten mit Preisangabe werden unter A. H. 26 postlagernd Hauptpostamt hier erbeten.

Eine freundl. Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche mit Leitung und sonstigem Zubehör ist an ruhige Leute pr. 1. April d. J. zu vermieten kleine Braubausgasse 4-5.

Bekanntmachungen.

Retoursendung.

Der Absender einer am 2. d. Mts. hier aufgeliesserten Blechbüchse an: Monsieur le Baron du Puget Puszet, 24. Podwal Na Wesolej, Krakau, wolle sich schleunigst beim Unterzeichneten melden.

Kaiserliches Postamt No. 1.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft.

Die Herren Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche im Wartesaale des Leipziger Bahnhofgebäudes auf dem hiesigen Centralbahnhofe stattfindet, auf

Freitag den 31. März d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr eingeladen.

In derselben wird der Antrag, betreffend:

- der Halle-Kasseler Zweigbahn und der Bahnstrecke Nordhausen-Nigei an den Staat,
- der übrigen Strecken des Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Unternehmens an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft,

nach Maßgabe der abgeschlossenen Verträge zur Berathung und Beschlussfassung kommen. Jeder Inhaber von Stammactien, welcher an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich, resp. seinen Rechtgeber am 28., 29. oder 30. März in den Stunden von 8-12 Vor- und 3-6 Uhr Nachmittags im Geschäftsbüro des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigenthümer von 5 oder mehr Stammactien zu legitimiren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber von Stammactien Lit. B. üben nach §. 9 des 4ten Nachtrages zum Gesellschaftsstatute bei vorstehendem Antrage ihr Stimmrecht aus.

Formulare zur Bevollmächtigung eines andern stimmfähigen Actionairs behufs Ausübung des Stimmrechts in der General-Versammlung, werden im Geschäftsbüro des Directoriums unentgeltlich verabfolgt.

Magdeburg, den 1. März 1876.
 Der Vorsitzende des Ausschusses.
 Neubauer.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Herren Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung, welche im Wartesaale des Leipziger Bahnhofgebäudes auf dem hiesigen Centralbahnhofe stattfindet, auf

Freitag den 31. März d. J. Nachmitt. 3 Uhr
eingeladen.
In derselben wird der Antrag, betreffend
**die Auflösung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger
Eisenbahn-Gesellschaft**
zur Berathung und Beschlussfassung kommen.
Jeder Inhaber von Stammactien, der an der General-Versamm-
lung Theil nehmen will, hat sich, resp. seinen Machtgeber
am 28., 29. oder 30. März d. J.
in den Stunden von 8—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags im
Geschäftslocale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigen-
thümer von 5 oder mehr Actien zu legitimiren und die Eintrittskarte
in Empfang zu nehmen.
Die Besizer von Stammactien Littr B. sind zwar zur Theilnah-
me an der General-Versammlung berechtigt, jedoch steht ihnen nach §. 9
des vierten Nachtrages zum Gesellschafts-Statute ein Stimmrecht im
vorliegenden Falle nicht zu.
Formulare zur Bevollmächtigung eines anderen stimmfähigen Actio-
nairs behufs Ausübung des Stimmrechtes in der General-Versamm-
lung werden im Geschäftslocale des Directoriums unentgeltlich verabfolgt.
Magdeburg, den 1. März 1876.
Der Vorsitzende des Ausschusses.
Neubauer.

Guts-Mühlenverkauf. Preis 30,000 Thlr.

Ein Landgut 5 Std. von Hesse-Cassel b. einer kl. Stadt gelegen,
300 Morgen sehr gutes Land u. Wiesen, nebst einer Mahlmühle und
Hölschneidemühle, guter Wasserkraft, sehr gute Gebäude, alles im besten
Zustande, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näheres zu erfragen unter **L.**
7982 durch die Ann.-Exp. **Th. Dietrich & Co. in Cassel.**

Capitalien

von 2, 3, 5, 6 u. 10,000 \mathcal{M} sind
auf **erste Hypothek auszulie-
hen.** Reflectanten belieben Offert.
sub **H. 582** bei **Haasen-
stein & Vogler, Leipzi-
gerstr. 102,** niederzulegen.

2400 \mathcal{M} werdenogleich oder
1. April auf ein neuerbautes Hädt.
Grundstück zur **I. Hypothek
gesucht.** Feuerkasse 3888 \mathcal{M} .
Off. sub **H. 580** beförd. **Haas-
enstein & Vogler hier,
Leipzigerstr. 102.** [H. 5580.]

I tüchtige Hôtelköchin

wird **gesucht.** Antritt 1. April.
Bewerberinnen, im Besitz guter
Zeugnisse, wollen sich melden un-
ter **H. 581** bei **Haasenstein
& Vogler in Halle a/S.**

Ein tüchtig practisch, sowohl als
theoretischer **Grubenfeiger, 26**
Jahr, welcher schon längere Zeit die
Stelle des **Oberfeigers** zuwei-
len vertrat, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse und Empfehlung bald
möglichst eine Stellung als **Be-
triebsführer.** Adressen unter **S.**
1221 nimmt die **Annun-
cipation** von **Rudolf
Mosse in Halle a/S.** ent-
gegen.

Restaurationsverpachtung.

In einer größeren Garnison: u.
Fabrikstadt Thüringens sind 2 feine
Restaurationen mit schönen Zim-
mern, großen Gärten mit Colonna-
den u. Regelpfaden billig zu verpach-
ten. Uebernahme kann sofort oder
am 1. Juli erfolgen. Nähere Aus-
kunft ertheilt

Wilb. Mayer,
Weissenfels, Nicolaisstr. 82.

2400 \mathcal{M} werden sofort oder
1. April auf ein Grundstück in Halle
zur **I. Hypothek gesucht.**
Versicherung 3870 \mathcal{M} . Offert. sub
H. 574 an **Haasenstein &
Vogler** hier erbeten. [H. 5574.]

Eine frischmischende Kuh mit Kalb,
welche das zweite Kalb hat, ver-
kauft **A. Felgner** in Lettin.

Der Ausverkauf

meiner **Glas-, Porzellan- und
Steingut-Waaren** dauert nur
noch bis Ende d. Mts. Das Ge-
schäft wird dann nach gr. Ulrichs-
straße 61 in die jetzt noch von Herrn
W eddy-Pönick benutzten Räum-
lichkeiten verlegt. (H. 5573.)
Gustav Perber, gr. Ulrichsstr. 12 $\frac{1}{2}$

Bier.

Eine bedeutende leistungsfähige
Klosterbrauerei an der schles.-
böhm. Grenze sucht für ihr ganz
dem Pilsner gleiches Bier
(aber um die Hälfte billiger) für
hier und Umgegend einen

Abnehmer

unter besonders günstigen Be-
dingungen. Gef. Offerten wer-
den unter „**Bier**“ an den In-
validendank Görlitz erbeten.

Pensionat.

Junge Mädchen im Alter von
7, 9 bis 12 Jahr, welche die hie-
sigen Schulen besuchen wollen, fin-
den zum 1. April liebevolle Aufnahme,
gewissenhafte Pflege und Nachhilfe
in den Schularbeiten bei einer Pre-
digerr Wittwe. — Nähere Auskunft
werden die Herren **A. Hampke**
und Director **Th. Eisentraut**
in Halle a/S. zu ertheilen die
Güte haben.

Ein j. caut. Mann, bisher Buch-
halter auf einer Königl. Domaine,
sucht anderweite Stellung. Gefäll.
Off. unter **A. W.** postlagernd Bahn-
hof 3 Schaakau erbeten.

1 Gasthof auf dem Lande, $\frac{1}{2}$
Stunde von einer größeren Stadt
mit guten Gebäuden, Tanzsaal,
Garten mit Colonnade, verdeckter
Regelpfad, 11 Morgen gutes Feld,
ist für den Preis von 10,000 \mathcal{M} ,
mit der Hälfte Anzahlung zu ver-
kaufen.

1 desgl. mit Garten, Regelpfad,
Tanzsaal, für den Preis von 5500
 \mathcal{M} , Anzahlung 2000 \mathcal{M} .
Wilb. Mayer,
Weissenfels, Nicolaisstr. 82.

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Hustenvertilger von grosser Wirkung.

Herrn **Joh. Hoff** in Berlin. Calbe a. M., 19. Januar 1876. So-
wohl gegen Appetitlosigkeit wie gegen den Husten meines Sohnes
hat Ihr Malzextrakt ganz vorzüglich gewirkt. Müller, oberpre-
diger. — Ihre Malz-Chocolade im Vereine mit Ihren Brust-
malzbonbons hat meinen Kindern den Husten glücklich vertrieben.
F. Landau in Brody.

Verkaufsstelle bei
D. Lehmann in Halle a. S., General-Depot,
Leipzigerstrasse 105.

Verein junger Kaufleute in Nordhausen.

Mehrere tüchtige junge Leute suchen nach durch uns Stellung, na-
mentlich in Manufactur- u. Modewaaren-Geschäften; ferner kann ein
Lehrling für ein Landesprodukt- und Spirituscommissionsgesch. placirt
werden. Das Stellenvermittlungsbüreau. [H. 5950.]

Bekanntmachung.

In dem **Kaspaß** schen Gute
zu Benkendorf bei Salzmünde
werden wegen Aufgabe der Wirth-
schaft Freitag den 10. März von
Morgens 10 Uhr ab 2 Ackerwagen,
2 Pflüge, 1 Droschke, 2 Paar Eggen,
2 Kämme, 2 Glattwalzen, 1
Reinigungsmaschine, 1 gute 16
reihige Zimmermannsche Drillma-
schine, eine Decimalwaage, 2
Schleppharfen, Ketten und verschie-
dene andere Wirthschaftsgegenstände
gegen baare Zahlung meistbietend
verkauft.

J. A. Gottschalk.

Eine Restauration oder Gasthof
wird sofort oder auch später zu
pachten gesucht. Offerten nebst
Bedingungen sind unter **A. B.**
1. bei **Ed. Stücrath** in der
Erped. d. Btg. niederzulegen.

Leant- und Stadt-Wirthschafterin
w. sof. u. 1. Apr. nach, Verwalter sucht
Fr. Fleckinger, kl. Schlam 3.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen
oder ganz allein stehende Wittwe
wird zur Verrichtung aller häusli-
chen Arbeit bei gutem Lohn sofort
oder später gesucht. Zu erfragen
beim Tapezierer Herrn **Brandt,**
Halle, Breitenstr. 39 (Neumarkt.)

Briefe und Depeschen können mit
2—10facher Schnelligkeit in gewöhn-
licher Schrift (selbstverständlich ver-
mittels der entsprechenden Anzahl
Schreiber) durch mein „Rebe-Schreib-
verfahren“ abgefaßt werden. Das-
selbe eignet sich besonders für Be-
hörden, Bureau, Comptoirs u. in
schleunigen Fällen, sowie auch für
Vereine zur wortgetreuen Aufzeich-
nung jedes Vortrags Preis 50 \mathcal{C} .
Einsendung in Briefmarken. Frei
gegen frei.

W. Felsch in Halle,
Steinweg 35.

B. v. Effner's Eier-Conserven

(Eier-Pulver),
vollständiger Ersatz der frischen Eier
halten auf Lager und empfehlen
Gewerbtreibenden u. Hausfrauen:
Jul. Grunberg, gr. Ulrichsstr.
39 in Halle, **Herrn Baehr** in
Calbe, **A. Hoffmann** in Rie-
sburg, **M. Kircht** in Schöne-
beck, **F. Schünemann** in Mans-
feld und Generalagent **Ad.
Kirst** in Chemnitz.
(Weitere Verkaufsstellen in allen
Städten gesucht.)

Sommer- u. Wechselweizen zum
Saamen, vorzügliche Qualität, liegt
zum Verkauf auf Rittergut Die-
skau bei Halle a/S.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich gutes altes lu-
cratives Material- und Eisengeschäft
in einer Kreisstadt von circa 25,000
Einwohnern der Provinz Sachsen,
ist an einen soliden Käufer nach
Belieben in 3 oder 6 Monat abzugeben.
Jährlicher Umsatz circa 45—50,000
Thaler im Detail.

Grundstück geräumig und in gu-
tem Zustande, in bester Lage gelegen.
Anzahlung 6—7000 Thlr. Unter-
händler verboten.

Gef. Anfragen unter **H. 5945**
befördern **Haasenstein &
Vogler** in Magdeburg.

**Gold-Waaren-Garni-
turen, Kreuze, Medail-
lons, Ringe, Ketten** u.
dgl. empfiehlt in größter Auswahl
Edmund Baumann,
Goldarbeiter, Leipzigerstr. 13.

Sommer-Roggen

offerirt **C. G. Barth** in Halle,
Leipzigerstraße 40.

4 bis 6 tüchtige und zuverlässige
Gesellen können sofort oder zu Ostern
Arbeit bekommen bei **August
Anpach,** Schiefer- und Ziegel-
decker in Teuschenthal b. Halle.

Einen kräftigen Lehrburschen sucht
Zander, Böttchermstr.,
Halle, gr. Klausstr. 12.

Das grosse Con- versations-Lexicon

von **Brockhaus, 16. Aufl.,** ist voll-
ständig in 16 sehr gut gehaltenen
Einbänden, franco für nur
8 \mathcal{M} zu verk. bei **Gebhardt** in
Leipzig, **Glockenstr. 7, I. Et.**

Die Beleidigung gegen die Frau
Luchmann in Möst, nehme ich
zurück. **C. F.**

Erbsenstroh

verkauft Rittergut **Koberitz.**
Zucker-Rüben-Schurpe ist noch ab-
zulassen. Näheres
H. Ulrichsstraße 27.

Für Zuckerrüben auf Lieferung
pro nächste Campaigne zahlen wir
1 pro 50 R., geben 30% Dis-
fusionsrückstände zurück und liefern
den Zuckerrübensaamen gratis.
Zuckerfabrik Lügen
von **V. Merkel & Co.**

Buchbinder.

Ein solider Buchbinder-Gehülfe
kann sofort Arbeit erhalten bei
J. G. Merynn
in Naumburg a/S.

Ausverkauf

wegen Uebergabe meines (H. 5553)

Weisswaaren- u. Wäschegeschäfts.

Emil Erbss, Leipzigerstr. 104.

Herrenhüte

größte Auswahl, neueste Formen, billigste Preise.

Rudolph Sachs & Co.,

Hutfabrik, gr. Ulrichsstrasse Nr. 55.

MODES DE PARIS.

PUTZ- & MODE-HANDLUNG

Anfertigung

eleganter und einfacher Damen-Garderobe

Specialität: französische Blumen und Bänder.

A. & E. DUVINAGE

Halle a. S.

Barfüsser-Strasse Nr. 6.

Neue Frühjahrs-Hüte

sowie Annahme v. Strohhüten zum Waschen u. Modernisiren.

Junge Mädchen zur Erlernung von Putz u. Schneiderei werden unter günstigen Bedingungen angenommen 6 Barfüsserstr.

Friedrich Kochs größtes Hutlager,

110. Leipzigerstraße 110,

empfehlte sein in allen Neuheiten assortirtes Lager von Cylinder-, Stroh- und Filzhüten, Mützen, Schlipfen, Handschuhen, Hofenträgern aller Art zu den billigsten Preisen.

Cylinder-, Stroh- und Filzhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Feinsten Astrach. Caviar,

Prima Rheinlachs,

Aecht Ital. Maronen,

Teltower Rübchen,

Gänsepökelfleisch, empfing

With. Schubert.

Eingemachte Früchte, als Apri-

cosen, Reineclauden, gemischte

Früchte, Erdbeeren, gebe zum Einkaufs-

preise ab.

With. Schubert,

große Stein- und große Ulrichsstraßen-Ecke.

Ein nicht zu junger zuverlässiger Verwalter, im Besitz guter Empfehlungen, findet sofort oder zum 1. April a. e. Stellung auf Rittergut Auerstedt bei Cartsdorfga. Bewerber wollen abschriftliche Zeugnisse einbringen.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Fabrikgeschäft Dresden's findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling Aufnahme. Näheres bei Herrn August Peter in Halle.

Im Saale des Volksschulgebäudes

Donnerstag den 9. März präcis 6 Uhr Abends

Großes Vocal- u. Instrumental-Concert

gegeben vom

Verein Sang und Klang

unter gefälliger Mitwirkung

des gesammten Halle'schen Stadtorchesters.

Die gesammte Einnahme ist zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schönebeck bestimmt.

Billets à 1 Mark (ohne den Wohlthätigkeitsfuss bestränken zu wollen) sind vorher in den Geschäften von A. Hampke & Co., gr. Ulrichstr., und Gust. Köhlig, Leipzigerstr., sowie Abends an der Casse zu haben. — Zerte à 20 & werden nur an der Casse verabreicht. — Die außerdem circulirenden Listen zur Vertreibung der Billets halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzeugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Platten, Glagen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à Fl. 1 RM. zu beziehen durch

Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Ein Reitpferd, furchtb. Gänger, 7 Jahr alt, fromm u. gefund, gut gefahren, ist veränderungshalber zu verkaufen. Adr. H. T. postlag. Zwenkau

Ein noch gut erhaltener vierfüßiger Wagen, am liebsten Landauer, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. sub T. G. 1232 niederzulegen.

Bierseidel mit Alfenide-, Neusilber- u. Britannia-Beschlag empfiehlt zu soliden Preisen Andreas Haassengier, Metallwaarenfabrik in Halle a/S., gr. Steinstraße 10.

Baumaterialien:

Engl. und Stettiner Portland-Cement „Stern“, besten Dachschiefer, Eisenbahnschienen in beliebigen Längen bis 21', Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, Steinbohlen-theer, englische und Salzmander Chamottesteine, Klinker, Dachziegel, Hohlziegel, Asphalt u. s. w. billigt bei

August Mann in Halle a/S., a. d. Schiffsaale.

Kiefern Brennholz in ganzen und halben Metern ab Lager und frei Haus billigt bei August Mann, Schiffsaale.

Dach- u. Hohlziegel offerirt August Mann, Schiffsaale.

Große trockene Niederlagsräume (geeignet für Zucker), Getreideböden vermietet Mühlgraben 1.

Wohnungen à 250, 200, 150, 100 und 70 & per 1. April oder später Klausdorffstraße 10/11 und Mühlgraben 1 zu vermieten.

Meine Brauerei, sowie große Räume der früheren Brennerei beabsichtige zu verpachten.

August Mann.



Kurzwaaren, Spielwaaren, Galanteriewaaren, Posamenten.

Billige Preise.



Große Auswahl.

Engros Lager

1. Etage gr. Ulrichsstrasse 42.

C. F. Ritter, Halle a/S.

H. Dampfkafe à 1. u. 50 & bei J. Grunenberg, gr. Ulrichsstr. 39.

Eine Preussische Rapp-Stute mit Stern, 8 Jahr, welche sich zum Reit- u. Wagen-Pferde eignet, verk. Friedr. Käppel, Großgräfendorf.

„Vorläufige Anzeige.“

Dienstag den 7. März zum Benefiz für Fräulein Marie Guldenberg.

„Der Lumpensammler v. Paris.“ Grosses Schauspiel in 5 Acten und 12 Abtheilungen

von Heinrich Schmidt. Zu dieser ihrer Benefizvorstellung ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

Marie Guldenberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr wurde ein ein munteres Töchterchen geboren. Eisleben, 4. März 1876

Otto Kramer u. Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein guter Gatte, unser lieber Vater, der Gutsbesitzer Karl Demisch in seinem noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre, was hiermit, um stillen Beileid bittend, Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen

Friederike Demisch

nebst Kindern.

Reibeburg, d. 4. März 1876.

Vierte Beilage.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Schönebeck

sind ferner eingegangen von: A. S. 3 M., F. B. 3. 20 M., C. H. 3 M., A. Sch. 1 M. 50 S., H. Kirchner in Dstrib 3 M., M. R. 3 M., G. W. 3 M., P. L. 3 M., Ferd. W. 5 M., E. D. 10 M., C. R. 30 M., E. J. 1 M. 50 S., E. 3 M., D. L. 10 M., E. R. 3 M., Fr. B. 3 M., M. R. 3 M., Hecker in Beuditz 6 M., K. R. 3 M., Frau Pastor S. 3 M., A. K. 10 M., Gustav Westhorn in Bebitz 20 M., A. E. in Beesenstedt 6 M., D. Leißner in Dsmünde 6 M., N. N. Postf. Dberöbblingen a. See 5 M., von der Ballgesellschaft in Jöberitz auf der Tanne 53 M., E. Hebler 5 M., C. L. B. 3 M., W. 15 M., M. R. 3 M., E. St. 10 M., Sammlung von Mittel-Vertia vom Stadt-Gymnasium 17 M. 75 S., Ungenannt 50 S., W. Probe 5 M., von der Gemeinde Zwintfischona 73 M. 25 S.

(Die in der vorigen Beitragsliste Zeile 3 aufgeführten 15 M sind nicht, nach irrthümlicher Angabe des Boten, von G. S., sondern von R. S. gesendet.)

Heute haben wir unsere zweite Geldsendung, und zwar wiederum im Betrage von 500 Mark, an das Hilfscomité in Schönebeck abgehen lassen.

Fernere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Halle, den 4. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für Schönebeck und Umgegend sind ferner eingegangen:

Durch Fr. E. Mühlmann: L. R. 20 M., Fr. Rent. Held 6 M., F. E. 30 M., Fr. B. 1 M., Fr. Gr. Kr. 300 M., Ungen. 5 M.; bei F.-R. Seeligmüller: Fr. M. Th. 20 M., Mz. 3 M.; bei Stadtr. Niemeier: W. 10 M., J. B. H. 3 M., Kn. 5 M., vom alten Mansfelder 9 M.; bei Fr. Bethke: Amtm. Fr. W. 10 M., A. 1 M. 50 S., Ungen. 3 M., Ungen. 20 M.; bei M. v. Wöb: Fr. B. 3 M., N. 2 M., Ungen. 15 M., Ungen. 20 M., Summa 486 M. 50 S.

Der Vorstand des Vaterl. Fr.-Vereins.

Für die Nothleidenden in Schönebeck sind ferner eingegangen: N. 6 M., B. 2 M., Secretair Kühne 3 M., Stadtsecretair Köppe 5 M., Registrator Langenheld 3 M., Dr. Läufer 10 M., W. L. S. Halle 10 M., Dr. von Bassow 100 M., R. R. S. 3 M., von den Lehrern der Volksschule 30 M., W. R. G. Sachverständigen-Gebühren 3 M., Ettäm. 3 M., Stadtrath Helm 15 M., Pastorin Pilarick 6 M., W. & H. Schulze 100 M., W. G. 3 M., W. 3 M., E. v. H. 5 M., v. E. 5 M., Ungenannt 6 M.

Bis jetzt in Summa 1234 Mark.

Von diesem Betrage sind 1100 Mark dem Bürgermeister Blüthgen in Schönebeck übersandt.

Jernial.

Sendungen für die Ueberschwemmten in Schönebeck mit Adresse an Bürgermeister Blüthgen werden auf der Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter Bahn bis Ende März frachtfrei befördert.

Magdeburg, den 3. März 1876.

Murray,

Directeur der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 3. März. Eine Versammlung von Deputirten, die sich zu dem linken Centrum der künftigen zweiten Kammer zählen, hat sich für eine vollständige Umgestaltung des Ministeriums, sowohl in Bezug auf das Personal, wie in Bezug auf die Verwaltung, für die Rückkehr zu dem Mairegesetz vom Jahre 1871, für Abänderung des Gesetzes über den höheren Unterricht und für die Einsetzung einer neuen Gnadencommission ausgesprochen. — Die heute beabsichtigte Einschiffung des Don Carlos von Boulogne nach England mußte des schlechten Wetters wegen auf morgen verschoben werden.

Hochwasser.

Olmütz, d. 2. März. (D. Z.) Nachtsüber ist die March so bedeutend gestiegen, daß die umliegenden Dtschaften Komotau, Loska, Czernowier, Grabisch, Neue Welt, Neustift überschwemmt sind, desgleichen sämtliche tief gelegenen Objekte und Plätze an der West- und Nordseite der Stadtmauern. Von hochgelegenen Punkten aus hat man den Anblick eines Sees, der sich drei bis vier Meilen weit erstreckt. Genietruppen sind in den überschwemmten Dtschaften mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Von Müglitz und Littau wurde um Mittag gemeldet, daß die March dort um drei Meter gestiegen ist.

6 Uhr 20 Minuten Abends. Das Wasser der March steigt rapid und überschwemmte heute bereits vier Dtschaften in der Nähe von Olmütz. Viele Häuser mußten geräumt und die Bewohner de-logirt werden.

Prag, d. 2. März. Der Iserfluß ist heute Nachts ausgetreten. Das Iserthal bei Jungbunzlau ist unter Wasser. Auch hier ist der Wasserstand noch immer hoch. Heute Morgen betrug derselbe 50 Zoll über Normalhöhe. Der Wasserstand der Elbe sinkt langsam. — In Folge der anhaltenden Regengüsse hat das Hochwasser des Egerflusses einen Dammbrech verurlicht, und mußte der Gesamtverkehr auf der Nordwestbahnstrecke Geiersberg-Wildenschwert eingestellt werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Aus Schönebeck vom 3. d. wird der „M. Z.“ berichtet: Im Laufe der Nacht und des heutigen Vormittags sind wieder einzelne Straßen wasserfrei geworden, so daß jetzt noch die Worth, die Mitte der Steinstraße und der Theil der Stadt, wo Felgeleber- und Böttcherstraße zusammenstoßen, unter Wasser stehen. Die Kirche ist noch voll Schlamm, so daß der Gottesdienst nächsten Sonntag im Landhause abgehalten werden muß. Zur Einrichtung von Wohnungen werden die größeren Speicher der hiesigen Fabrikbesitzer Verwendung finden. Vom hiesigen Frauenverein, welcher mehrere Garküchen eingerichtet hat, werden täglich ein mal über 1000 Portionen warme Speisen verabreicht.

† In Bezug auf die Nachricht, daß die Kaiserin sich bei ihrer neulichen Anwesenheit in Magdeburg bereit erklärt, Pauthensteine bei einem Zwillingspaare, von welchem eine von der Ueberschwemmung besonders hart heimgesuchte Bewohnerin Schönebecks entbunden worden, zu übernehmen, wird der „M. Z.“ jetzt mitgetheilt, es habe sich nachträglich herausgestellt, daß dieses Zwillingspaar gar nicht existire.

† An der Brücke der Eichichter Bahn in der Nähe des Weidauer Bahnhofes hat die überaus nasse Bitterung auch Schaden verursacht. Der eine Seitenpfeiler ist eingestürzt und die Stinmauer über der Wölbung auf derselben Seite wohl einen Zoll vorgeschoben worden. Schreitet die Bewegung des oberen Stein-Dammes weiter fort, so ist anzunehmen, daß die Stinmauer herabfällt.

† Dem „Sangerh. Kreisblatte“ zufolge hat der Landtags-Abgeordnete Richter im Auftrage und mit besonderer Autorisation des Handelsministers an Herrn Moritz Liebe in Artern zur weitem Mittheilung an die Petenten in der Sangerh. a. u. E. r. f. urter Bahnanangelegenheit die schriftliche Nachricht gelandt, daß die genannte Bahn, trotz der Einstellung der Bauten, wieder in Angriff genommen und in kürzester Frist fertiggestellt werden würde.

† Im Landtage zu Weimar beantwortete am 2. d. der Geh.-Staatsrath von Groß eine Interpellation, die Einstellung des Bahnbauwes zwischen Magdeburg und Erfurt betreffend. Die großherzoglich sächsische Staatsregierung sei wegen dieser Angelegenheit mit dem preussischen Handelsministerium in Verhandlung getreten und man habe sich in dem Beschlusse geeinigt, die Genehmigung zu dem Beschlusse der Halberstädter Eisenbahn wegen Einstellung des Bahnbauwes nicht zu geben und die Gesellschaft ihrer Verpflichtungen zur Ausführung des Bauwes nicht zu entheben. Nur über die Auswahl der Zwangsmittel der Bahngesellschaft gegenüber müßten weitere Verhandlungen gepflogen werden.

† Die Reichseisenbahnfrage wird auch demnächst den weimarischen Landtag beschäftigen. Wie man uns nämlich mittheilt, wird die Regierung darüber interpellirt werden, welche Stellung sie zu dem Projecte einzunehmen gedenke. Darf man aus den Auslassungen der officiellen Weimarer Zeitung auf die Ansicht der Regierung schließen, so würde dieselbe gegen den Uebergang der Bahnen auf das Reich sein.

† Kürzlich wurde in dem Grundstück des Gutbesizers Cullis in Erlau (Kr. Schleusingen) beim Graben einer Wasserleitung ein irdener Topf mit 136 Stück alten braunschweigischen, lüneburgischen, sächsischen und kaiserlichen Silbermünzen, und zwar Ein- und Zwei-Halerstücken mit den Jahreszahlen 1620—1702 aufgefunden.

† Eine ganz bedenkliche Kalamität scheint die Stadt Merseburg zu bedrohen. Beim Ablassen des St. Gotthardssteiches, eines landseerartigen Gewässers, sind fast sämtliche Fische, entweder schon verwendet, oder dem Verenden nahe, aufgefunden worden. Viele Tausende der prächtigsten Aeselfkarspen, Hechte und Schleien bedecken todt die Uferänder und eine größere Zahl von franken oder todtten Fischen mögen noch in dem schlammigen Grunde verborgen sein. Ganz abgesehen von dem pekuniären Schaden, der durch diese Verarmung des Gotthardssteiches — welcher als die Fischammer der weiten Umgegend angesehen werden kann — den Betheiligten erwächst, fällt mehr noch die Gefahr für die menschliche Gesundheit ins Gewicht, denn ungeachtet der kalten Jahreszeit treten jetzt schon die Anzeichen der ärgeren, durch den Verwesungsprozeß der Fischeleichen veranlaßten, Luftverpeftung in die Erscheinung.

† Daß auch in unserm benachbarten Merseburg die hohen Miethspreise manchem Einwohner drückend erscheinen, geht aus folgendem „Eingefandt“ im dortigen Kreisblatte hervor:

Wenn der jüngste Tag soll werden,
Fallen die Sternlein auf die Erden,
Thun sich alle die Gräber auf,
Und die Seelen fliegen zum Himmel hinauf.
Wie wird's da mit manchen Hauswirthen steh'n?
Ja, denen wird es übel ergeh'n,
Wenn sie fragen, die lieben Frommen,
Ob sie können Logis bekommen.
Wird Petrus fragen: Habt Ihr Kinder?
Die mag ich nicht! — March! packt Euch, Sünder!
Dber seid Ihr reiche Zahler?
Hier giebt's kein Logis unter 40 Thaler. —
Da werden sie anschau'n, einer den andern,
Und müssen zuletzt noch kläglich wandern
Zum schwarzen Fürst mit dem Hüllenrappen,
Da wird sein Heulen und Zähneklappen!

Halle, den 4. März.

Zu den vielfachen Kundgebungen der Erinnerung und Verehrung für die unvergessliche Königin Luise, welche die Wiederkehr des 10. März in diesem Jahre hervorruft, gesellte sich auch der fünfte Vortrag für den Frauenverein, welchen Hr. Professor Droyen nachträglich übernommen hatte. Da auch diese Zeitung ein Lebensbild der Königin zu geben begonnen hat, so gehen wir auf die Einzelheiten des Vortrags nicht ein und deuten nur seine Auffassung und Behandlung an. Anknüpfend an die schöne Sitte Berlins, die Luise's Insel im Thiergarten an jedem 10. März mit frischen Kränzen zu schmücken, und an das nicht weit dahinter stehende schlichte Charakter-Bild des Königs von der Meißnerhand Drake's, und uns zuletzt in das Mausoleum von Charlottenburg führend, wo uns das Meisterwerk Rauch's die Königin nicht im Tode, nur wie im leichtesten Schlummer ruhend zeigt, suchte der Vortragende in diesem Rahmen der schönen Kunst ein Bild der Frau zu geben, die so reich an leidlicher wie an Seelenhöchlichkeit war; denn die Frau, die deutsche Frau in ihrer reinen Weiblichkeit führte er uns vor. Wir sahen die anmuthige Jungfrau, unbekleidet von den Verkehrtheiten der Zeit, mit offenem Sinn für alles Edle und Hohe; wir sahen die junge Gattin am liebsten in idyllischer Ländlichkeit weiland; wir sahen die Königin, die auch auf dem Throne nur Frau und Mutter sein wollte, und endlich die Duderin in den schwersten Zeiten, die Preußen noch erlebt hat, bis zu ihrem letzten Leiden in Krankheit und Tod. Hier weilt der Redner am längsten und schilderte, bald aus der Weltgeschichte uns die notwendigsten Erläuterungen herbeiziehend; bald ließ er in geschickt ausgewählten Stellen ihrer Briefe die Königin selber sprechen; bald gab er den Eindruck, den sie auf andere machte, und benutzte dabei besonders das jüngst erschienene Buch der Oberhofmeisterin Fr. v. Voss. Lebendig trat der Gegensatz zwischen der edlen Frau und dem bei aller Feldherrngröße doch tief gemeinen Eroberer hervor; wir sahen, wie ihr gesund'es Gefühl sie zur richtigen Beurtheilung der Verhältnisse führte, wir fühlten wie das Mitleid und die Verehrung für die Königin den deutschen Sinn stärken und in das gegen den Fremdling umschlagen mußte, und mit welchem Rechte Blücher endlich nach Erklärung des Montmartre ausrufen konnte: 'Luise, du bist gerächt!' Auch vergaß der Redner nicht daran zu erinnern, wie unser Kaiser nach der französischen Kriegserklärung das Mausoleum besuchte, um mit dem Segen der Mutter ins Feld zu ziehen. So durfte er mit dem Wunsch schließen, wie Königin Luise bisher der gute Genius Preußens gewesen, so möge sie es auch für alle Zukunft bleiben!

Zu einer gemeinsamen Feier des Geburtstag's der Königin Luise werden sich, wie wir bereits früher mittheilen konnten, der hiesige Fahnsche und der Hallische Turnverein, sowie die Sänger und Schützen im unteren Saale des Stadt-Schützenhauses am 10. März, Abends um 8 Uhr, mit ihren Familien versammeln. An den Vortrag patriotischer und der Bedeutung des Tages entsprechender Lieder wird sich eine Rede des Hrn. Dr. Ue anschließen, worauf zum Beschluß wiederum Lieder folgen werden.

**Luise's Stiftung.
1776 - 1876.**

In der am 1. März zu Berlin abgehaltenen constituirenden General-Versammlung wurde mitgetheilt, daß mehr als 2000 Personen mit Jahresbeiträgen von 1-72 M bis jetzt beigetragen sind, alsdann das Statut angenommen, und folgende Herren in's Curatorium mittelst geheimer Abstimmung gewählt: Director Marienfeld, Consul Fr. Paetow, Hauptlehrer Naas, Hofrath Herlich, Geheime Rath Dr. Kurs, Regierungs-Rath Triest, Ober-Bürgermeister Hache in Essen. In der darauf folgenden Sitzung des Curatoriums wurde Director Marienfeld zum Vorsitzenden, der Consul Franz Paetow zu dessen Stellvertreter gewählt, auch der Beschluß gefaßt, mit der Bildung von Local-Vereinen vorzugehen. Der erste Unterzeichner des Statuts war der 88jährige Dr. Marggraf, ein Zeigener der Königin Luise.

Wochen-Übersicht der Reichsbank.

Berlin, den 23. Februar.

Activa.			Bilanz d. 23. Februar.		
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Fund sein zu 1892 Mark berechnet,	484,590,000.	Zun.	8,131,000	Mk.	
2) Bestand an Reichskassenscheinen.	37,921,000.	Abn.	1,321,000	"	
3) Bestand an Noten anderer Banken.	14,200,000.	Zun.	905,000	"	
4) Bestand an Wechseln.	353,195,000.	Abn.	6,989,000	"	
5) Bestand an Lombardforderungen.	52,637,000.	Zun.	2,478,000	"	
6) Bestand an Effekten.	37,000.	Zun.	2,000	"	
7) Bestand an sonstigen Activen.	34,002,000.	Abn.	1,366,000	"	
Passiva.					
8) Das Grundkapital.	117,197,000.	Zun.	312,000	"	
9) Der Reservefonds.	12,000,000.	unverändert.		"	
10) Der Betrag der umlaufenden Noten.	630,930,000.	Abn.	6,182,000	"	
11) Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten.	101,092,000.	Zun.	8,780,000	"	
12) Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten.	93,099,000.	Abn.	711,000	"	
13) Die sonstigen Passiva.	1,963,000.	Abn.	57,000	"	

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 3. März.

Aufgebote: Der Premier-Lieutenant C. D. E. W. v. Wegerer, Danzig, u. M. Richter, Magdeburgerstraße 45. — Der Schneider J. E. A. Kühn, H. Ulrichsstraße 10, und F. L. Probe, Schraplau. — Der Handarbeiter F. A. Eck und M. C. H. Holzeisig, Kellnergasse 8. — Der Hauptmann und Compagnie-Chef C. E. J. Cleinow, Deuz, und J. Gneiss geborene Mannig, kleine Klausstraße 8. — Der Handarbeiter E. Hüsel, Harz 41, und C. H. Schauf, Hospitalplatz 3. — Der Handarbeiter W. F. Gellert und M. A. Sondershausen geborene Ludwig, Kanalgasse 3. — Der Gymnasiallehrer Dr. phil. M. A. Herwig, Halberstadt, und H. E. Zwanzig geb.

Schauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Vogel, Karlstraße 12. — Der Schlosser A. K. Meyer, H. Ulrichsstraße 3, u. A. M. Kkke, Diemitz.
Gebohren: Dem Bäckermfr. K. Wegner eine T., alter Markt 20. — Dem Fabrikarb. E. Schermer ein Sohn, Bernburgerf. 18a. — Dem Schuhmachermeister Fr. Jänike eine Tochter, Kuglgasse 3. — Dem Tischler H. Hennig eine Tochter, Fleißergasse 40.
Gebohren: Eine uneheliche Tochter, 3 Monat 7 Tage, Lungenzündung, Kuttelsorte 4. — Des Deconom J. Simon Ehefrau Caroline geborene Reichmann, 54 Jahr 7 Monat 2 Tage, Embolie der Lungenarterien, Diakonissenhaus. — Die Wittve Marie Hegel geborene Fischer, 68 Jahr 1 Monat 18 Tage, Altersschwäche, Steinbockgasse 5. — Der Handarbeiter Carl Stolle, 53 Jahr, Lungendämung, kleine Steinstraße 8.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung.

4. März. Barometer in Norddeutschland und Ostsee um mehrere Mm. gestiegen, in Irland und im nördlichen Schweden bei steigender Temperatur gefallen. Der niedrigste Luftdruck liegt andauernd auf dem Ocean im NW von uns, über ganz Deutschland weht eine mäßige südwestliche Luftströmung mit milder, weniglich mehr sinkender, Temperatur. Im Canal weht mäßiger bis starker WSW mit unruhiger See. Die Wahrscheinlichkeit für ein Umgehen des Win des gegen Nord ist heute nur gering.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. März.

Kronprin. Hr. Rittmeister a. D. Baron v. Kerken a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Herrnsdorf a. Hannover. Hr. Fabrikbes. Wablitz a. Mühlheim. Hr. Offizier v. Schiele a. Ahlfeld. Die Hrn. Rittergutsbes. Fintelmann u. Tochter a. Prag, Ersling a. Edwandsorf. Hr. Landrath Schulte a. Eßlingen. Hr. Hotelbesitzer Heller a. Fürth. Hr. Stud. med. Biedel a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Bessler a. Salzwedel, Gertling a. Lützen, Höfer a. Frankfurt, Voth a. Dresden, Helfeld a. Biberach, Heuzel a. Würzen, Wehrmann a. Alsea.
Stadt Barch. Hr. Offizier v. Achen a. Torgau. Hr. Landw. Schlickmann a. Mainz. Hr. Fabrikbes. Gersdorf a. Stahsburg. Hr. Agent Berthold a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Perli a. Friedeburg. Die Hrn. Kauf. Weig a. Aßchersleben, Hirschfeld a. Hamburg, Pfanderusch a. Bremen, Reichelt a. Leipzig, Künkel u. Waßermann a. Berlin, Wenstein a. Frankfurt, Hoffmann a. Magdeburg, Claus a. München, Söge a. Naumburg.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Radenken a. Medlenburg. Hr. Fabrikbes. Gebähr a. Hülfsbüsch. Hr. Stadtrath Wurand a. Cangerhausen. Hr. Fabrikdirector Othe a. Hainberg. Die Hrn. Bankdirectoren Alexander a. Berlin, Sellger a. Braunschweig. Hr. Banquier Baumann a. Berlin. Hr. Director Rübenhausen a. Mühlberg. Hr. Administrator Hanneger a. Uffa. Die Hrn. Kauf. Rauch a. Erfurt, Sellg a. Hamburg, Währ a. Mühlhausen, Daniele a. Berlin, Helbenheimer a. Nürnberg, Fischer a. Mühlheim, Horn a. München.
Goldner Ring. Hr. Kler. A. v. Kaefflin a. Coburg a. E. Hr. Bauer m. Fam. a. Hannover. Hr. Pastor Jordan a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Busch u. Haum a. Magdeburg, Goldschmidt, Kink, Jaaffe u. Chorus a. Berlin, Gräfmann a. Chemnitz, Rosenthal a. Hfensbach, Wexke a. Weipert, Unfried a. Goyplingen, Herzberg a. Aachen, Schwarz a. Stolberg, Schabe a. Nürnberg, Sonnenfeld a. Nordhausen, H. j. d. Nälckert a. Amsterdäm, Ad. v. Fierroy a. Innsbruck.
Goldene Angel. Hr. Rent. Schierling a. Gotha. Hr. Director Neumann a. Posen. Die Hrn. Kauf. Hoff a. Aachen, Märke a. Bremen, Horn a. Erfurt, Wolf a. Frankfurt, Frabner a. Eisenach, Fleißchbauer a. Quedlinburg, Haubold u. Riede a. Magdeburg, Berlin u. Müller a. Berlin, Kramer a. Nordhausen, Hirsch a. Elbadach, Zapf a. Braunschweig, Eubl a. Leipzig, Ebn u. Dessau.
Muffischer Hof. Die Hrn. Fabrik. Negat a. Wien, Keller a. Müllen, Beck a. Suben. Hr. Techniker Sonnenichmidt a. Aachen. Hr. Gutsbes. Bernhardt a. Forbach. Hr. Hauptmann Köhler a. Bielefeld. Hr. Part. Kramer a. Magdeburg, Frau Schröder m. Tochter a. Posen. Hr. Bauunternehmer Fochardt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Fiedler a. Cangerhausen, Vogel a. Mainz, Heidenreich a. Magdeburg, Seidler, Cohn u. Czerpat a. Berlin, Kauf a. Falkenau, Eichhorn a. Nossen, Segler a. Berlin, Schwarz a. München.
Stadt Berlin. Hr. Kler. Littmann a. Nordhausen. Hr. Bahn-Beamter Wollheim a. Erfurt. Hr. Inspector Hofmann a. Düren. Frau Eraglis m. Tochter a. Weigaad. Frau Baummeister Kunze a. Carlsruhe. Hr. Schuhmachermeister Jung a. Erfurt. Hr. Militär-Orange a. Marburg. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Schuß v. Frankfurt, Ahrens a. Edern, Küster a. Arnstadt.

Berzeichniß

der in Halle am 4. März 1876 gezahlten
Durchschnitts-Marktpreise.

		Mrk. Nkr.			Mrk. Nkr.
Weizen	pro Etr.	9 04	Bohnen	pro Pfd.	— 18
Roggen	—	8 50	Linsen	—	— 30
Gerste	—	9 25	Erbsen	—	— 24
Hafer	—	8 60	Butter	—	1 13
Hsu	—	4 88	Rindfleisch a. d. Seele	—	— 64
Stroh	—	3 50	do. gewöhnliches	—	— 58
Kartoffeln	—	3 75	Kalbfleisch	—	— 48
Eier	pro Schock	3 60	Hammelfleisch	—	— 58
			Schweinefleisch	—	— 60

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

4. März 1876.

Berliner Fonds- & Börse.

Vergleich-Marktsche 84.—. Eln-Mündener 102,30. Rheinische 118.—. Oester. Staatsbahn 503.—. Lombarden 187.—. Oesterreich. Credit-Acti. u. 309.—. Americ. Anleihe 95,80. Preis-Consolidirte 105,10. Lenduz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 195,50. Juni-Juli 203.—.
Roggen. April-Mai 150.—. Mai-Juni 149.—. Juni-Juli 149.—.
Gerste loco 132-179.
Hafer. April-Mai 161,50.
Spiritus loco 43,70. April-Mai 45,00. August-Septbr. 49,60.
Rübel loco 62,80. April-Mai 62,80. Sept.-Octbr. 63,50.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 4. März 1876

Vergleich-Marktsche St.-Act. 84.—. Berlin-Anhalt. St.-Act. 113,50. Breslau-Schweidn. Freib. St.-Act. 83,40. Eln-Mündener St.-Act. 102,30. Mainz-Leuzwigshafen St.-Act. 102,50. Berlin-Stettiner St.-Act. 130,75. Oberbairisch St.-Act. A. C. 143,75. Rheinische St.-Act. 118.—. Votsb. Magdeb. St.-Act. 78,75. Thüringer A. 115,40. Märk.-Pofea. St.-Pr. 66,75. Rumänische St.-Act. 26,50. Lombarden 188.—. Franjozen 502,50. Oester. Er.-Act. 309,50. Pr. Bod.-Credit-Act.-Bank 101,25. Darmst. Bank-Act. 110,90. Disc.-Comm.-Anst. 127,75. Reichsbank-Act. 159,25. Eln.-Münd. 3 1/2% Prämien-Anl. 109.—. Laurabütte 61,30. Union-Act. 11,75. Louise Tiefbau 30,75. Lenduz: fest.